Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
28 (1894)

274 (24.11.1894)

urn:nbn:de:gbv:45:1-665979

Visual Library

„Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 1 Mark 15 Pfennige. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 274. Oldenburg, Sonnabend, den 24. November 1894. XXVIII. Jahrgang.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von F. Büttner. Rastede: Herr Post-Expediteur Mönnich. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Hierzu zwei Beilagen.

* Weltlage.

Oldenburg, 24. November.

Die Militär-Invaliden Deutschlands, die aus dem Unteroffizier- und Gemeinenstande hervorgegangen sind, wollen dem im Dezember zusammentretenden Reichstage eine neue Petition unterbreiten, in welcher um eine Besserung der Lage der Militärinvaliden sowie der Hinterbliebenen derselben gebeten wird. Um etwas zu erreichen, muß, wie bei allem so auch hier, in bestimmten Reihen vorgegangen werden. Vielerorts im deutschen Reiche haben sich deshalb Militärinvaliden-Vereine gebildet, die sich wiederum zu Bezirksverbänden zusammengeschlossen haben. Diese und Verbände aber vereinigen sich zusammen zu einem großen Bunde, der seinen Sitz in Darmstadt hat. Dem Bezirksverbande für Nordwestdeutschland gehören die Vereine in Bremen, Wilhelmshaven und — wenn wir nicht irren — auch bereits der kürzlich in Oldenburg gegründete Militär-Invaliden-Verein an. In der dieser Tage an den Reichstag abgehenden Petition wird gebeten:

„1) Um eine den heutigen Preisverhältnissen entsprechende Aufbesserung der Pension für sämtliche Militär-Invaliden und um Erhöhung der Verstümmelungszulage.

2) Um gleichmäßige Entschädigung für Nichtbenutzung des Fahrbegünstigungsscheines im Betrage von 12 Mark monatlich, welche denjenigen Invaliden, welche keinen Gebrauch vom Civilversorgungsschein machen können, Gelegenheit zu bieten, denselben gegen Zahlung abzugeben.

3) Um nochmalige Untersuchung derjenigen Invaliden, welche durch Verwundung oder Erkrankung während des Krieges oder im Dienste sich ein Leiden zugezogen haben, eine Pension aber noch nicht beziehen.

4) Um Gleichstellung derjenigen Invaliden, die auf den Reichsfonds Gnadenfonds angewiesen sind, mit den rechtlich Pensionirten.

5) Um bessere Versorgung der Witwen und Waisen der Kriegsinvaliden ohne Rücksicht darauf, ob der Mann im Kriege gestorben oder später — und zwar ohne Rücksicht auf die Zeit — an einem durch die Teilnahme am Kriege sich zugezogenen Leiden verstorben ist, sowie um Versorgung der Witwen und Waisen derjenigen Friedens-Invaliden, deren Tod nachweislich durch Leiden herbeigeführt ist, auf Grund deren sie als Invaliden anerkannt worden sind.

6) Um Belassung der Militär-Pension an sämtliche im Reichs- und Staatsdienst befindlichen, sowie an alle aus dem Reichs-, Staats- oder Kommunaldienst pensionierten Invaliden unabhängig von der Höhe ihres Einkommens aus Staats- oder Kommunalkassen, sowie in allen Lebenslagen. Im Besonderen wünschen wir, daß die für längere als 18-jährige Dienstzeit gezahlte Dienstzulage unter allen Verhältnissen gezahlt werde."

Diese Forderungen der Militärinvaliden tragen den Kern der Berechtigung in sich, und der Gerechtigkeitssinn sowie die Dankbarkeit gegen die deutschen Männer, welche des Königs Rock trugen und im Dienst des Vaterlandes zu Invaliden geworden sind, fordern, daß ihre Lage gebessert und die Ungleichheiten in den Pensionsgesetzen beseitigt werden.

Die Militärinvalidenvereine sind natürlich keine Konkurrenzvereine von den Kriegervereinen, und jeder Invalide wäre ja auch thöricht, sich von einer Verbindung auszuschließen, die die Interessen ihrer Mitglieder wahren und ihnen mit Rat und That beistehen will. Die Führer sämtlicher Parteien haben, wie die Reichstagsverhandlungen gezeigt, auch ein warmes Herz für die Militärinvaliden und unterstützen kräftigst die berechtigte Forderungen, und auch die Reichsregierung steht der Bewegung wohlwollend gegenüber. Die Sache hat aber ihre Schwierigkeiten, und deshalb müssen alle Invaliden mit ihnen und geschlossen vorgehen. Was die Kostenfrage betrifft, so bietet die Lösung derselben nicht einmal Schwierigkeiten, denn der Reichsinvalidenfonds Mittel genug besitzt, die Lage der Invaliden, was Recht und Pflicht ist, zu verbessern. Die Invaliden verlangen keine Geschenke, sondern nur das, was ihnen zusteht. Sie kommen auf die Angelegenheit, welche die Lebensinteressen der großen Gruppe unserer Reichsmitbürger — es dürften in Deutschland reichlich 40,000 Militärinvaliden sein — so intensiv berühren, noch zurück, und wollen für heute nur noch auf die Worte des nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Dr. Pieschel hinweisen, welcher am 2. Dezember v. J. im Plenum des Reichstages mit Recht betonte, daß es eine Ehrenschuld sei, welche das Vaterland den Invaliden zu zahlen habe.

* * *

Eine sehr bedenkliche Meldung, bedenklich für die deutsche Schutzherrschaft im Papuanischen Archipel, kommt aus London. Der dort von Australien angekommene Postdampfer „Adriatic" hat die Nachricht von dem Ausbruch eines Aufstandes der Eingeborenen auf allen Inseln um Neuguiena herum überbracht. Die Europäer sollen angeblich überall ermordet und die Handelsstationen eingeäschert worden sein. — Vor allem müssen nähere Mitteilungen abgewartet werden. Die Nachricht kommt aus englischer Quelle, und man kann deshalb noch die leise Hoffnung hegen, daß sich dieselbe nicht bestätigt.

* * *

In Ungarn hat in den letzten Tagen das Auftreten von Franz Kossuth, des ältesten Sohnes des verstorbenen Exdiktators Ludwig Kossuth, zu Aufsehen erregenden Vorgängen geführt. Franz Kossuth, der „Mann mit dem großen Namen," der aber von seinem Vater nichts als diesen geerbt zu haben und sonst ziemlich bedeutungslos zu sein scheint, hat bekanntlich vor kurzem eine Agitationsreise durch Ungarn unternommen. Auf dem ihm zu Debreczin veranstalteten Bankett vergaßen sich einige Teilnehmer in betrunkenem Zustande so weit, nach dem Trinkspruch auf den Kaiser Franz Josef ein Spottlied durch drei Zigeuner aufspielen zu lassen und gleich darauf einen Drahtgruß an König Humbert abzusenden, der bekanntlich nach dem Tode des alten Kossuth dessen Söhnen seine Beileidsbezeugung machte. Dieser skandalöse Vorgang gab bereits Veranlassung zu einer Interpellation im ungarischen Abgeordnetenhause, und Kossuth hat sich infolge dessen, vor allem aber angesichts der durch den Debrecziner Zwischenfall aufgeregten Stimmung der Bevölkerung, bereits veranlaßt gesehen, die Fortsetzung seiner Rundreise aufzugeben. Besser wäre es gewesen, er hätte dieselbe gar nicht begonnen, da er sich sagen mußte, daß er der Regierung mit seiner Agitationsfahrt durch Ungarn nur Schwierigkeiten bereiten und die niedrigsten Leidenschaften des Volkes entfesseln würde.

* * *

Die Operationen der Japaner vor dem festen chinesischen Kriegshafen Port Arthur sind in vollem Gange, — die neuliche Meldung, daß Port Arthur gefallen sei, war also bedeutend verfrüht. Nach chinesischen Meldungen hätten die Japaner bisher vier Angriffe auf Port Arthur gemacht. Beim ersten Angriff hätten sie die chinesischen Vorposten zurückgetrieben; die drei folgenden Angriffe dagegen seien abgeschlagen worden. Nach einer Shanghaier Drahtmeldung der Londoner „Central News" sei der Fall Port Arthur's lediglich eine Frage der Zeit. — Der von Mukden in Shanghai angekommene Missionar Roß berichtet, Mukden sei von seiner Bevölkerung fast gänzlich geräumt. Die Fremden hätten die Stadt bereits Anfang November verlassen. Die ganze Umgegend würde von chinesischen Truppen verheert.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 24 November.

— Englisch-russisches Bündnis? Gegenüber den Meldungen der „Times" und des „Standard" von einem englisch-russischen Bündnis verweist die „Köln. Ztg." auf die im Jahre 1853 zwischen dem Zaren Nikolaus I. und dem damaligen englischen Botschafter ausgetauschten Freundschaftsbezeugungen, deren unmittelbare Folge wenige Monate später der Ausbruch des furchtbaren Krimkrieges war. England solle nur nicht hoffen, daß alles so glatt ablaufen werde. Deutschland aus der Entscheidung über die ostasiatischen Fragen einfach auszuschließen, werde nicht angehen Das werde sich Deutschland nicht ohne weiteres gefallen lassen. Frankreich werde einen solchen Ausschluß sogar als eine direkte Zurückweisung empfinden. Schließlich versichert die „Köln. Ztg.," daß die Annäherung Englands an Rußland eher bezwecke, Frankreich in Rußlands Gunst in die zweite Stelle zu verdrängen und zugleich England selbst gegen Frankreich den Rücken zu decken.

— Dem Reichstag wird, wie die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt, zunächst nur die Umsturzvorlage zugehen. Der Etatsentwurf würde später gleichzeitig mit dem Gesetzentwurf betreffend die Tabak-Fabrikatsteuer eingebracht werden.

— Zu landwirtschaftlichen Verbesserungen, besonders auch in den östlichen Provinzen, sollen, wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, in den nächsten Etat nicht unbeträchtliche Summen eingestellt werden. Betreffs der Höhe derselben schweben noch Verhandlungen zwischen dem Landwirtschafts- und dem Finanzministerium.

— Die „Fahnenerhebung" Bebels wird jetzt auch offen von dem Hauptorgan der sozialdemokratischen Partei, dem „Vorwärts," nicht gebilligt. Auf Drängen Vollmar's erklärt nämlich das genannte Blatt, seine Beurteilung des Parteitages in Frankfurt a. M. stehe in diametralem Gegensatz zu derjenigen Bebel's, aber Liebknecht habe nicht das ganze Gewicht des Centralorgans der Partei gegen den alten Freund in die Wagschale werfen wollen, so lange nicht Gefahr im Verzuge sei.

— Nach Meldungen aus Madrid ist der deutsche Gesandte Graf Tattenbach am 15. d. Mts. nach Fes aufgebrochen, um für die Ermordung Neumanns Genugthuung zu fordern. In Tanger glaubt man, daß der Sultan dieses Verlangen nur zum Teil wird erfüllen können, da die Uebelthäter, die man außerdem nicht kennt, entkommen sind. Graf Tattenbach wird zweifellos verlangen, daß die marokkanische Regierung alles aufbietet, um den Uebelthäter zu fassen, und sich endlich dazu aufrafft, dem Lande zu zeigen, daß es eine Regierung giebt, die gewillt und stark genug ist, die Ruhe aufrecht zu erhalten und die Europäer zu schützen.

— Aus Hannover wird gemeldet: Der antisemitische Redakteur der Hannoverschen Post, Rethwisch, wurde gestern wegen Beschimpfung einer Religionsgesellschaft von der Strafkammer des Landgerichts Hannover zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, weil derselbe in einem „die Heiligkeit des Eides und der jüdische Versöhnungstag" überschriebenen Artikel behauptet hatte, den Juden werde durch ihre Religionsvorschriften der Meineid erlaubt.

Ausland.

Frankreich. Es werden wieder Schauergeschichten vom Treiben der Spione in Frankreich erzählt. Kürzlich sei versucht worden, zwei Modelle der neuen Schnellfeuerkanone zu stehlen, die der Kriegsminister in einem bleiverschlossenen Bahnwagen von Paris nach Bourges und Calais schickte und von deren Absendung außerhalb des Ministeriums niemand Kenntnis hatte. Das Blatt versichert, daß 122 Spione demnächst ausgewiesen werden sollen. In der Angelegenheit des Hauptmanns Dreyfus laufen heute wieder wilde Gerüchte um. Dreyfus habe nicht dem Auslande, sondern fünf Abgeordneten Geheimnisse ausgeliefert, um von ihnen gefördert zu werden usw.

— Die Beratungen in der französischen Deputiertenkammer über den geforderten Kredit für den Feldzug gegen Madagaskar wurden gestern noch nicht zu Ende geführt. — Nachrichten aus Madagaskar zufolge verfügen die Hovas über 14,000 Mann gut bewaffneter Truppen, sodaß sich der französische Feldzug sehr schwierig gestalten wird. Die Hovas besitzen auch mehrere Kanonen. Die Europäer in Tamatave fürchten täglich einen Ueberfall.

— In San Remo ist der französische Hauptmann Romani wegen Spionage zu 14 Monaten Gefängnis und 1200 Lire Geldstrafe verurteilt worden. Diese Verurteilung erregte in Paris großen Unwillen, den selbst die etwaige Begnadigung dieses Offiziers nicht völlig versöhnen würde. In Nizza ist namentlich unter der Besatzung die Erregung so stark, daß die Truppen gestern von 4 Uhr ab in den Kasernen zurückgehalten wurden, um Zusammenstöße zwischen ihnen und den dort zahlreichen Italienern zu vermeiden.

Rußland. An dem gestern, Freitag, stattgehabten Mahl beim deutschen Botschafter v. Werder nahmen, wie aus Petersburg gemeldet wird, Prinz Heinrich, der Erbgroßherzog von Oldenburg, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, eine Deputation der Deutschen Petersburgs, der russische Ehrendienst und die Mitglieder der Botschaft Teil. Prinz Heinrich empfängt heute die Vorstände der deutschen Vereine. Darauf folgt ein Frühstück in der Botschaft, an dem auch der Großherzog von Hessen Teil nimmt. Am Donnerstag reisten der Prinz von Siam, der Vertreter der Königin der Niederlande, der des Herzogs von Cumberland und der des Landgrafen von Hessen, die belgische Abordnung und einige Mitglieder der französischen Abordnung von Petersburg ab. Die Kaiserin-Witwe empfing am Donnerstag den Admiral Gervais. Kaiser Nikolaus zeichnete bei dem Cercle am Mittwoch sämtliche Mitglieder der deutschen Abordnung durch huldvolle Ansprachen in deutscher Sprache aus.

Asien. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus ist ein drittes japanisches Armeekorps aus Ujino, dem Hafen Hiroshimas, in 40 Transportschiffen abgesegelt. Der Bestimmungsort dieser Truppen ist unbekannt. Es heißt,

Landesbibliothek Oldenburg

die Truppen seien für Operationen am Yantse-Kiang bestimmt. Der japanische Finanzminister macht die Ausgabe einer weiteren Rate von 50 Mill. Tens der bereits genehmigten Kriegsanleihe bekannt. Der bisherige gesamte Anleihebetrag beläuft sich somit auf 80 Millionen. — Wie weiter gemeldet wird, sind der Berichterstatter einer japanischen Zeitung und zwei Dolmetscher, die das japanische Heer begleiteten, von den Chinesen gefangen genommen und getötet worden.

Telegraphische Depeschen
der „Nachrichten für Stadt und Land“ und neueste Meldungen.

BTB. **Hamburg,** 24. Nov. In Boberg bei Bergedorf ist in letzter Nacht ein Bauernhaus niedergebrannt. Man vermutet, daß die drei alten Leute, welche das Haus bewohnten, verbrannt unter den Trümmern liegen, da keine Spur von ihnen zu finden ist. Spät abends ist noch Licht in ihrem Zimmer bemerkt.

BTB **Köln,** 24. Nov. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Petersburg gemedet: Es verlautet bestimmt, daß ein Gesetz in Vorbereitung sei, wonach den Gouverneuren fortan die bestehende Machtvollkommenheit der administrativen Verschickung entzogen werden soll.

BTB. **Amsterdam,** 24. Nov. Aus Lombok wird gemeldet: Die Balinesen machten einen Ausfall, wurden aber mit bedeutendem Verlust, darunter 45 Tote, zurückgeschlagen. Die holländischen Truppen hatten 4 Tote und 14 Verwundete. Die Artillerie schoß ein Dorf in Brand. Die Pulvervorräte explodierten.

BTB **Lissabon,** 24. Novbr. Die Händler in Weinen und getrockneten Früchten petitionierten beim König um Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland.

BTB. **Washington,** 24. Novbr. Der Staatssekretär des Auswärtigen und der japanische Gesandte unterzeichneten den Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Japan. Derselbe wird demnächst dem Senate zur Ratifikation vorgelegt werden.

BTB. **London, 24. Novbr., mittags 1 Uhr. Die „Times“ veröffentlichten in einer Extraausgabe eine Depesche aus Chefoo vom 23. d. Mts. und eine andere aus Shanghai vom heutigen Tage, wonach Port Arthur am 21. d. Mts. von den Japanern genommen wurde. Die japanische Flotte nahm an dem Kampfe nicht teil, nur die Torpedoböte lenkten, während die Japaner in die Stadt einzogen, die Aufmerksamkeit der chinesischen Forts ab.**

Aus dem Großherzogtum.

[Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.]

Oldenburg, 24. November.

*) **Vom Hofe.** Se. Kgl. Hoheit der Großherzog und seine hohe Gemahlin, die Frau Großherzogin, wohnten gestern zum erstenmale wieder der Theatervorstellung bei, gelegentlich der Aufführung von „Wallensteins Lager“ und der „Piccolomini“.

* **Spielplan des Großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 25. Nov.: „Wallenstein's Tod“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller; Dienstag, den 27. Nov.: „Kyritz-Pyritz“, Posse in 4 Akten von Wilken; Mittwoch, den 28. Nov.: Drittes Abonnementskonzert der Hofkapelle; Donnerstag, den 29. Nov.: „Das Lügen“, Lustspiel in 3 Akten von Benedix; Freitag, den 30. Nov.: „Die Weisheit der Aspasia“, Schauspiel in 1 Akt von Lebel, „Ein Husarenstreich“, Lustspiel in 1 Akt von Moser, „De Leev in Veerlan'n“, Burenspill in 1 Akt von Mannsfeldt.

* **Hofkapellkonzert.** Der Gast im nächsten Abonnementskonzert der Hofkapelle, der Komponist Professor Emil Hartmann aus Kopenhagen, ist nach dem Urteil der Kritik eine höchst interessante Erscheinung in der Kunstwelt und vor allem ein wahrhafter Künstler. So schreiben z. B. die „Dresdener Anzeigen“:

„Hartmann's künstlerische Individualität, das Eigenartige seiner im besten Sinne „nordisch“ gefärbten Werke zu ergründen, ist die Aufgabe der musikalischen Fachzeitschriften. Wir müssen uns begnügen, mit einigen Worten der künstlerischen Bedeutung des Mannes gerecht zu werden. Die bislang hier aufgeführten Hartmann'schen Kompositionen entzückten den Musiker wie den Laien in gleicher Weise durch den schier unerschöpflichen Reichtum an tragisch düster gefärbten oder heiter graziösen Melodien, wie durch die von kraftvoller Selbständigkeit zeugende, vornehme und charakteristische Behandlung des rein technisch-musikalischen Teils. Der glanzvollen, dem Charakter des betreffenden Musikstückes sich stets innig anpassenden Instrumentation ist ein gut Teil der mächtigen Wirkung der Hartmann'schen Kompositionen zu danken. Die Idee, der Geist des Komponisten tritt stets deutlich hervor; der speziell „nordische“ Geist, wie er sich in den alten skandinavischen Volksgesängen (den tragischen, wie den volkstümlich heiteren) offenbart, ist auch auf die Hartmann'schen Tondichtungen übergegangen; der Komponist bekennt sich dadurch stets als getreuen Sohn seiner Heimat.“

\+ **Soiree des Hofkünstlers Prof. Otto Nürnberg.** Die morgen, Sonntag, Abend im „Casino“ hierselbst stattfindende Vorstellung im Gebiete der höchsten Stufe der Ventriloquistik (Bauchrednerkunst) mit scheinbar sprechenden Figuren und Illusionen von Prof. Otto Nürnberg dürfte sich wohl um so sicherer eines zahlreichen Besuches erfreuen, als dem Genannten ein überaus günstiger Ruf vorangeht. Nach den uns vorliegenden Zeitungsberichten aus allen Richtungen der Windrose (denn nach Art eines echten Künstlers ist Herr Prof. Nürnberg bald im hohen Norden, bald im fernen Süden anzutreffen; heute in Konstantinopel, übermorgen in Kopenhagen) ist der berühmte Künstler überall auf's huldvollste aufgenommen worden und hat durch sein bedeutendes Talent seine Kollegen und Konkurrenten überall siegreich aus dem Felde geschlagen. Herr Prof. Nürnberg hatte sich auch der Auszeichnung vieler hoher und höchster Persönlichkeiten zu erfreuen und hat insbesondere an fast allen Höfen mit größtem Erfolg sich präsentiert. Sein Ruf ist daher groß und stützt sich auf die solide Grundlage wirklicher Erfolge, was ja von manchem seiner Kunstgenossen leider nicht behauptet werden darf.

○ **Der „Liederkranz“** feiert am Freitag, den 30. November, in den Räumen der „Union“ seinen diesjährigen Damenabend durch ein Konzert, gemeinschaftliches Essen und einen Ball.

△ **Für die Gründung eines Damen-Turnvereins** hat sich in letzter Zeit in hiesiger Stadt eine lebhafte Stimmung kundgegeben. Um der Ausführung dieses Planes näher zu treten, haben sich einige Damen, welche sich besonders für die Sache interessieren, an den Vorstand des Oldenburger Turnerbundes gewendet; die bezüglichen Besprechungen hatten das Ergebnis, daß man mit frischem Mut die Bildung eines Damen-Turnvereins versuchen wolle. Es wurde festgesetzt, daß der neue Verein eine Abteilung des Oldenburger Turnerbundes bilden solle; die turnerische Leitung haben zwei Vorturner des letzteren übernommen; es wird vorläufig einmal in der Woche geturnt; der Beitrag ist auf 2 Mk. für das Vierteljahr bestimmt. — Die erste Zusammenkunft war auf gestern Abend in der Turnhalle an der Ofenerstraße anberaumt; eingefunden hatten sich 76 Damen, welche sich in die Anmeldeliste einschreiben ließen, außerdem wurden noch 10 Damen, welche nicht erschienen waren, angemeldet. — Nachdem die Damen begrüßt und willkommen geheißen waren, gaben dieselben ihre Zustimmung zu den oben näher beschriebenen Bestimmungen, wählten darauf einen Ausschuß aus ihrer Mitte und erklärten sodann die Damen-Abteilung des Oldenburger Turnerbundes für gegründet. Nach Erledigung dieser geschäftlichen Angelegenheiten wurde sofort mit den turnerischen Uebungen begonnen; zunächst wurden einige Ordnungs- und Freiübungen gemacht und darauf wurde am Reck geturnt. Die Teilnehmerinnen gaben sich mit allem Eifer den Uebungen hin und machte ihnen die körperliche Bewegung sichtlich eine rechte Freude. Es wird nunmehr in den nächsten Tagen eine öffentliche Aufforderung zum Beitritt ergehen; die Meldungen können in jeder Turnstunde, welche an jedem Freitag Abend von 7 bis 8 Uhr stattfindet, geschehen. Es ist zu erwarten, daß sich nach Erlaß dieser Aufforderung noch eine erhebliche Zahl von Damen zum Beitritt melden wird. Möge die gute Sache, welche einen so schönen Anfang hat, einen glücklichen Fortgang nehmen und möge diesem jungen Verein die Sympathie unserer Bürgerschaft entgegengebracht werden.

* **Sozialdemokratie und Volksschule.** In dem Programm der Sozialdemokraten zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in Magdeburg werden, wie wir in der „Pädagogischen Ztg.“ lesen, in bezug auf die Schule folgende Forderungen erhoben: Einführung der Einheitsschule; Beseitigung der Ueberfüllung der Klassen; Anstellung von genügendem Lehrpersonal; bessere Besoldung der Elementarlehrer und Lehrerinnen; Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel; Verpflegung der bedürftigen Schulkinder in einer Weise, die keine Demütigung in sich schließt.

* **Wir lesen in neuerer Zeit vielfach von der Ausfuhr deutschen Zuckers ins Ausland,** von einer Ausfuhr-Vergütung auf Zucker, welche den Fabrikanten gezahlt wird auf Kosten der übrigen Steuerzahler, wie man sich auszudrücken beliebt, ohne dabei zu bedenken, welche enorme Summen für den ins Ausland gesandten Zucker unserer Landwirtschaft zugute kommen, da diese doch die Rüben anbaut und ihre Einnahmen wiederum unter Arbeiter, Maschinenfabrikanten, Düngerfabriken 2c. 2c. verteilt, denen sämtlich diese Einnahmen zugute kommen müssen. Wie bedeutend die Betriebe der Zuckerfabriken sind, geht aus einer Notiz hervor, die uns vorliegt. Da diese Zuckerfabrik wohl eine der größten, vielleicht die größte im deutschen Reiche ist, unser Herzogtum und angrenzende Provinzen mit Zucker versorgt, so wird unsere Leser diese Notiz wohl interessieren; dieselbe lautet:

Itzehoe. Für die großartige Entwickelung eines Zweiges unserer hiesigen Industrie dürfte nachfolgendes als Beispiel dienen: Die hiesige Zuckerraffinerie der Herren Chs. de Tos & Co. verarbeitet jetzt täglich 4000 Zentner Rohzucker und zahlt für den im Inlande abgelieferten Zucker täglich ungefähr 20,000 Mk. Konsumsteuer. Zur Ausfuhr gehen täglich gegen 2000 Zentner Zucker nach Dänemark, England, Marokko, Arabien, Persien, Haiti, Südamerika u. s. w. Die tägliche Produktion liefert 4500 große, 2500 kleine Broden, 700 Kisten Würfel-, 500 Säcke Krystallzucker, 600 Säcke gemahlene Raffinade, Melis und Farin.

* **Eine Deputation aus Dinklage** war gestern Vormittag in der münsterländischen Eisenbahnangelegenheit bei Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog zur Audienz.

* **Das seltene Fest der goldenen Hochzeit** feiert am 29. d. Mts. das Ehepaar Diedrich Hollwege und Frau in Bornhorst.

※ **Der „Klub Kameradschaft“** (Unteroffizier-Korps des III. Bataillons) hielt am gestrigen Abend im „Lindenhof“ einen Vereinsball ab, der recht gut besucht war und auf welchem sich die Teilnehmer bis in später Morgenstunde in der denkbar besten Stimmung amüsierten.

\+ **Oldenburger Schützenhof.** Wie sehr der jetzige Besitzer des Oldenburger Schützenhofs, Herr O. Großendorf, bemüht ist, dem Publikum etwas neues zu bieten, sieht man daraus, daß schon seit einigen Tagen fleißige Hände beschäftigt sind, die Säle des Oldenburger Schützenhofs auf das schönste zu schmücken. Jedenfalls werden die Besucher des morgen, Sonntag, stattfindenden Konzerts nicht allein durch eine vollständig neue Dekoration, sondern auch durch ein reichhaltiges Programm erfreut werden.

-l- **Durch die Gutherzigkeit einer Dame** wurde gestern Abend die Thränen eines Dienstmädchens schnell gestillt. Ein bei einer hiesigen Herrschaft bedienstetes Mädchen hatte für dieselbe eine Besorgung zu machen und zu diesem Zwecke ein Zehnmarkstück erhalten. Auf der Straße hatte das Mädchen das Mißgeschick, das Geldstück zu verlieren. Da dasselbe trotz aller Mühe nicht wiedergefunden war, brach das Mädchen schließlich in lautes Schluchzen aus. Eine vorübergehende Dame zog, als sie von dem Mädchen die Ursache seines Kummers erfahren hatte, ihre Börse und ersetzte demselben das verlorene Geld.

-gg- **Eine Verhaftung** wurde gestern Abend auf dem Bahnhof vorgenommen. Mit dem Abendpersonenzug von Leer kamen Kanalarbeiter hier an, die mit dem Zuge weiter fahren wollten. Einer derselben gab der Gendarmerie an, daß ihm von einem seiner Arbeitskameraden seine Barschaft von 50 ℳ gestohlen sei. Der des Diebstahls bezichtete Arbeiter wurde untersucht und thatsächlich fand man auch viel mehr Geld bei ihm, als er am Morgen besessen haben sollte. Er wurde daher wegen dringenden Verdachts eines Diebstahls sofort verhaftet und abgeführt. Auch das Bestohlene konnte die Reise nicht fortsetzen; er mußte hierbleiben, um seine Zeugenaussagen zu machen.

X **Westerstede.** Der Amtsvorstand macht bekannt, daß nach Beschluß des Amtsrats die Kosten für die Behandlung Diphtherie-Kranker mit Behrings Heilserum auf die Amtsverbandskasse übernommen werden, wenn es sich um Amtseingesessene handelt. Diesbezügliche Rechnungen sind binnen halb 14 Tagen nach Beginn der Behandlung mit Heilserum an den Amtsvorstand einzusenden.

·//· **Moorriem.** Das kürzlich in den „Nachrichten für Stadt und Land“ unter „Stimmen aus dem Publikum“ veröffentlichte „Eingesandt“, worin ein „Landwirt“ sich veranlaßt sieht, den Bestrebungen der Landwirtschaftsgesellschaft, wie z. B. der geplanten Einrichtung einer chemischen Versuchsstation, ein „Halt“ entgegenzurufen, wird bei den hiesigen Landwirten, namentlich denjenigen in Moorhausen, Gellen und Paradies keine Beachtung finden. Denn es scheinen die Landwirte den Nutzen der Landwirtschaftlichen Gesellschaft sowie des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens nicht zu verkennen. Nachdem nämlich bereits im Juni 1892 in genannten Ortschaften ein landwirtschaftlicher Konsum-Verein zum großen Nutzen und Segen der Landwirte gegründet worden ist, beabsichtigen die dortigen Landwirte, wie es, mehr auch einen landwirtschaftlichen Verein ins Leben zu rufen. Leider legt sich den Landwirten hierbei eine Schwierigkeit, die Distriktseinteilung und besonders die Tierschaufrage, in den Weg, zwei Fragen, die bevor die definitive Gründung des Vereins erfolgt, der Regelung bedürfen. Nach der Distriktseinteilung würden nämlich, wenn hierbei die Tierschaufrage in Betracht kommt, die genannten Ortschaften nach Ovelgönne gehören, weil ein anderer Tierschau-Verein im hiesigen Distrikt sonst nicht besteht. — Bekanntlich wird ja die Ovelgönner Tierschau aus den hiesigen Bezirke stets verhältnismäßig gut beschickt, besonders jedoch nur soweit die Ortschaften Moorhausen und Altenhuntorf in Betracht kommen, während die Ortschaften Moorhausen, Gellen und Paradies sich garnicht an der Beschickung der Ovelgönner Tierschau beteiligen bezw. nicht beschicken können und zwar lediglich aus dem Grunde nicht, weil der Boden (nur Moorländereien) und die auf demselben erzeugten Produkte eine Konkurrenz mit dem durchweg auf Marschboden gezüchteten Vieh nicht eingehen können. Anders würde jedoch die Sache liegen, wenn die Landwirte der genannten Ortschaften bei Gründung einer landwirtschaftlichen Abteilung sich an der Tierschau des Amtes Oldenburg beteiligen könnten. Unseres Erachtens dies dies nicht möglich sein? Unseres Erachtens dürfte diese Frage garnicht so schwer zu lösen sein. Die Distriktseinteilung, d. h. ämterweise (die genannten Orte gehören zum Amte Elsfleth), kann doch hier nicht so schwer in die Wagschale fallen, besonders auch deswegen nicht, weil nach unserm Wissens die Oldenburger Tierschau-Kommission eine Ausnahme gemacht hat und zwar in Betreff des landwirtschaftlichen Vereins Hatten-Dötlingen (Amt Wildeshausen). Die Bodenverhältnisse allein würden auch nicht maßgebend sein können, denn besser, als im Bezirke des landwirtschaftl. Vereins zu Holle, der bekanntlich auch mit zur Oldenburger Tierschau gehört, sind unsere Bodenverhältnisse gewiß nicht. Würde jedoch die Mitgliedschaft zu einem landwirtschaftlichen Verein auch gleichzeitig die Zugehörigkeit zu der betreffenden bestehenden Tierschau in sich schließen, dann möchten die betreffenden Landwirten empfehlen, in den landwirtschaftlichen Verein Osten der Landgemeinde Oldenburg einzutreten oder sich als selbständiger Unterverein (sog. Zweigverein) dem genannten Vereine anzuschließen, vorausgesetzt, daß sich dieser nicht ablehnend gegen die Aufnahme verhält. Sollte es dies aber wohl nicht zu befürchten, da es sich ja um gemeinsame Interessen, um die Förderung des landwirtschaftlichen Vereins-, des Genossenschafts- und des Tierschauwesens handelt. Sollten vorstehende Zeilen in den betreffenden Kreisen die Anregung dazu geben, die Sache möglichst bald weiter zu verfolgen und — was wir hoffen wollen — zu einem gedeihlichen Resultat zu führen, dann würde sich Schreiber dieses freuen, nicht umsonst die Feder in die Hand genommen zu haben.

\# **Hohenkirchen,** 23. Nov. Der hiesige Handwerker-Klub beabsichtigt, am Mittwoch, den 28. November d. J. einen Gesellschaftsabend zu veranstalten. Zur Aufführung gelangen zwei Einakter: „Am ersten Sonntag“ und „Napoleon und Waterloo“. Die Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. Entree.

\# — Der Wirt Eden zu Mederns hat daselbst belegenes, vor einigen Jahren erst neu erbautes, geräumiges Wirtshaus für 15,000 Mark verkauft. Von den Erben des weil. Proprietärs J. Söter zu Mederns gehörige, daselbst belegene Besitzung zur Größe von 6300 qm 41 ar 39 qm ist für den Preis von 6000 Mk. an Schmiedemeister Brämer zu Mederns verkauft.

Landesbibliothek Oldenburg

⸗ **Horumersiel.** Der hiesige Kriegerverein hielt Sonntag eine Generalversammlung ab. In derselben ... für den aus dem Vorstande ausgetretenen Kameraden Kamerad Joh. Müller zum Schriftführer und stell... ...tretenden Vorstande gewählt.

X **Altens,** 23. Nov. Der Kriegerverein „Germania" ... am letzten Mittwoch im Vereinslokale bei Gastwirt ... seinen ersten diesjährigen Gesellschaftsabend, wozu ... 300 Personen erschienen waren. Die starke Beteiligung ... wieder, welches Interesse für den Kriegerverein hier ... und wie beliebt die Gesellschaftsabende desselben sind ... dieses mal war es dank den großen Bemühungen des ...andes und des Komitees gelungen, alte und bewährte ...anten zu gewinnen, und bewiesen die schön verlaufenen ...ührungen, wie sorgfältig dieselben eingeübt waren. Alle ...ige fanden allgemeinen Anklang, ganz besonders aber ...se „Ein musikalischer Hauswirt" und das komische ... „Der geprellte Dorfpolizist." Den Aufführungen folgte ..., welcher die Teilnehmer noch lange beisammenhielt. ... der anbrechende Tag führte den Schluß der schönen ... herbei.

Ⓞ **Bösel,** 23. Nov. Im benachbarten Garrel trieb ... letzten Sonntag Abend ein junger Mann gelegentlich ... Polterabendfeier ein äußerst gefährliches Spiel. Der... zündete in seiner Behausung ein auf dem Tische ...des Häufchen loses Pulver an und hatte dabei nicht ..., daß außerdem auf demselben Tische noch ein größeres ...tum Pulver in Papier eingepackt lag. Mit dem ...chen entzündete sich auch dieses Pulver und im selben ...blick war der ganze Raum in Rauch und Flammen ...llt. Glücklicherweise kamen noch alle so ziemlich mit dem ...recken davon, jedoch zog sich der betreffende junge ... mehrere arge Brandwunden an der linken Hand zu.

X **Friesoythe,** 23. Nov. Bei der Kontrollversamm... Ende voriger Woche wurde bei einer Schlägerei einer ...ußen mit scharfen Werkzeugen zugerichtet, daß er halb⸗tot auf dem Platze blieb. Die Attentäter, zwei Brüder, namens Hinrichs, sind verhaftet

Löningen, 23. Nov. Nach vorläufiger Ermittelung betrugen, dem „Cl. Wochenblatt" zufolge, die Einnahmen der Bahnstrecke Löningen⸗Essen für die Gemeinde Löningen in den ersten zehn Monaten dieses Jahres: Januar 1492 ℳ, Februar 1414 ℳ, März 1746 ℳ, April 1481 ℳ, Mai 2043 ℳ, Juni 1870 ℳ, Juli 1703 ℳ, August 1896 ℳ, September 1516, Oktober 1675 ℳ, Summa 16,836 ℳ.

Cloppenburg, 23. Novbr. Dem hiesigen Ziegenzuchtverein ist vom Ministerium eine einmalige Beihilfe von 100 Mark bewilligt. Dem betr. Schreiben, in welchem dies mitgeteilt wurde, war zugleich das Ergebnis der letzten Viehzählung betreffend Ziegen und Schafe im Amtsbezirke Cloppenburg beigefügt mit dem Bemerken, ob nicht auch ein Verein zur Verbesserung der Heidschrucken in Körperform und Wolldichtigkeit im Amtsbezirk am Platze wäre; durch sorgfältige Auswahl der Zuchttiere ließe sich ohne große Geldopfer vieles erreichen. Der landwirtschaftliche Verein wird vielleicht in einer seiner nächsten Versammlungen diesem Gegenstand nähertreten. Bei der letzten Viehzählung waren im Amtsbezirke Cloppenburg im ganzen 2049 Ziegen und 24,888 Schafe vorhanden.

⁂ **Vechta,** 23. November. Am Mittwoch feierte der Organist und Lehrer der evangelischen Gemeinde, Herr Lübben, das Fest der silbernen Hochzeit. Schon in der Frühe begrüßten die Schulkinder das Silberhochzeitspaar mit dem mehrstimmig gesungenen Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren", den sie unter Leitung ihres Pastoren zu diesem Zwecke eingeübt hatten. Später überreichten sie eine sehr geschmackvolle silberne Schale mit der Inschrift: „Die dankbaren Schüler ihrem treuen Lehrer zur silbernen Hochzeit." Im Laufe des Tages stellten sich viele Gratulanten, darunter viele alte Schüler des Herrn Lübben, ein, und Geschenke und Briefe kamen von allen Seiten. Möge dem Ehepaar, das seine ersten 25 Jahre ganz in unserer Mitte verlebt hat, ein zweites gemeinsames Vierteljahrhundert beschieden sein, das ebenso schön ist, wie das erste.

Das Diakonissenhaus „Elisabethstift" hat die große Freude gehabt, heute von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog 1000 Mk. und von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin ebenfalls 1000 Mk. für den Bau des projektierten Siechenhauses zu empfangen.

Diese allergnädigste Gabe aus höchster Hand ist uns von großer Bedeutung, wir dürfen sie als Anerkennung unseres Werkes ansehen und als Ermunterung, mit der Gründung unseres Siechenhauses unverzüglich vorzugehen; aber sie legt uns zugleich die Bitte nahe, es möchten auch andere Wohlthäter in Stadt und Land sich bereit finden, unser im Interesse des Oldenburger Landes unternommenes Werk mit größeren oder kleineren Gaben gütigst zu unterstützen.

Oldenburg, 22. Nov. 1894.

Der Vorstand des Diakonissenhauses „Elisabethstift."

Hayen, Geh. Kirchenrat. Burgtorf, Anstaltsarzt. Wegener, Seminarlehrer. Hornemann, Rentner. Ramsauer, Pastor. Oberin v. Carisien. Pastor G. Roth.

(Die weiteren Notizen stehen in der 1. Beilage.)

☆ Wettervoraussage

für Sonntag, den 25. November.

Ziemlich mildes, windiges, abwechselnd heiteres und wolkiges Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

☞ Der Gesamtauflage unserer heutigen Zeitung liegt ein Prospekt des Kunstverlags C. Kauffmann in Berlin, betreffend Offerte von Kupferstichen, bei, auf den wir besonders aufmerksam machen.

B. A. Weinberg,

Markt 22, neben der Markthalle,

empfiehlt: **Damen⸗, Herren⸗ u. Kinder⸗Wäsche, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Unterziehzeuge** jeder Art, **Damen⸗ u. Kinderstrümpfe, Socken, Arbeiterhemden u. Kittel, Kapotten** in großer Auswahl, **Unterröcke, Schultertücher, Schürzen, Taschentücher, Handschuhe. Herren-Krawatten,** großes Sortiment. **Korsetts,** gutsitzende Façons.

Anzeigen.

Die diesjährige **Schiffermusterung** findet am

Montag, den 17. Dezember d. J., vormittags 10½ Uhr,

in Voodt's **Wirtshause,** Alexanderstr. Nr. 1, selbst statt.

Sämtliche gestellungspflichtigen Mannschaften der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung des hiesigen Aushebungsbezirks werden aufgefordert, sich hierzu bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachteile pünktlich einzufinden.

Oldenburg, den 22. November 1894.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Oldenburg Stadt.

Roggemann

Beckhausen. Hausmann **D. Oltmanns** ... am

Sonnabend, den 1. Dezember cr., nachm. 1 Uhr anf.,

in seinem nahe der Chaussee belegenen Busche **300 Eichen,** Bau⸗, Wagen⸗, Schwellen⸗ und Grubenholz, einige **Buchen,** Nutz⸗ und Brennholz, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Die ...fuhr kann stets geschehen. Kauflustige ladet ein

C. Hagendorff, Auktionator.

Christbaumkonfekt,

...ende Neuheiten, **nur** genießbare Ware. ... Kiste sort. Inhalt circa 430 Stck. 2,50 ℳ, Kiste sort. Inhalt circa 270 **große** Stck. 3 ℳ ... Kiste u. Verpackung versendet geg. Nachnahme ...lin, **Siegfried Brock,** Waßmannstr. 37.

Rastede. Der Hausmann **A. H. Brötje** in Kleybrock läßt am

Dienstag, den 4. Dezember cr., nachm. 1 Uhr anf.,

in seinem **Busche** zu **Haukhausen:**

150 Eichen, langes schieres und schweres Holz, passend zu Siel⸗, Bau⸗ u. Wagenholz, auch **Möbeln,**

30 Buchen u. Eschen, für Tischler u. Drechsler brauchbar, einige **Erlen** zu **Wagennaben,** mehrere Haufen **Buchenbrennholz,** 30 Nummern gehauene **Fichten,** zu Sparren, Schleeten und **Baumpfählen** passend,

öffentlich mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auktionator.

Sect

Söhnlein & Co.

Gegründet 1865.

SCHIERSTEIN

i. Rheingau.

Gesetzlich geschützte Marken:

„Rheingold" „Kaiser-Monopol"

Bezug durch Weingrosshandlungen.

Feinste oberländische

Speisekartoffeln

sind wieder eingetroffen.

Beilken & Co.

Erscheint nur diesmal.

Von einer Lieferung zurückgebliebene 2000 Stück sogenannte

Armee-Pferde-Decken

werden wegen verwebter, (nicht ganz sauber) ausgeführter Bordüre zum **spottbilligen Preise** von Mk. **4,25** per Stück direkt an Landwirthe ausverkauft.

Diese **dicken — unverwüstlichen — Decken** sind **warm wie ein Pelz,** ca. 150×180 cm groß, (also beinahe das ganze Pferd bedeckend), **dunkelbraun** mit benähten Rändern und 3 breiten Streifen (Bordüre) versehen.

Kl. Posten

engl. Sport-Pferde-Decken,

goldgelb und erbsgelb, Größe ca. 160×205 — benäht mit prachtvollen 4 breiten Streifen versehen, offerire wegen ganz geringem (nur vom Fachmann merkbarem) Webefehler à **Mk. 6,25** per Stück, sonst Mk. 15,—.

Deutlich geschriebene Bestellungen, welche nur gegen Vorhersendung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an den General⸗Vertreter der „Vereinigten Wollwaaren⸗Fabriken" **G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstraße 115.**

☞ NB. Der verehrl. Geschäftsleitung dieser Zeitung haben wir als Beweis der Reellität unserer Decken eine überaus große Anzahl Nachbestellungen von Rittergutsbesitzer 2c. im Original vorgelegt. Sollte trotzdem jemand nicht zufrieden sein, ersuche sofort bei Erhalt franco zu retourniren, worauf prompt das Geld zurückgesendet wird.

Zu kaufen gesucht **1 Sparherd** für alt. Off. w. u. „Sparherd" a. d. Exp. d. Bl. erb.

Für Zuckerkranke!

In allen Stadien der Krankheit hat sich

Apotheker Dr. Knorr's Extract. fluid. myrtill comp.

mit glänzendem Erfolge bewährt.

Preis: in flüssiger oder Kapselform 6 Mk. Prospekt mit zahlreichen Attesten, Diätvorschrift u. Gebrauchsanweisung jeder Flasche beigegeben. Versand durch die Kgl. priv. **Hof-Apotheke** in **Kolberg.**

Nicht der Reklame, sondern **der persönlichen Weiterempfehlung** durch die vielen Tausend Personen, die den

Anker-Pain-Expeller

in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anker⸗Pain⸗Expeller schon bei **Gicht, Rheumatismus (Gliederreißen), Rückenschmerzen, Hexenschuß, Kopf⸗** und **Zahnschmerzen, Hüftweh** usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei **Erkältungen** sofort als **ableitendes, vorbeugendes Mittel** anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. u. 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken.

Anker-Pain-Expeller.

L. Ciliax.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das **beliebteste Weihnachtsgeschenk** für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten ☜

sind das einzige Spiel, das in **allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat,** und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel⸗ und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die **neue reichillustrierte Preisliste** kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker⸗Steinbaukasten** und weise jeden Kasten **ohne** die Fabrikmarke **Anker** scharf **als unecht zurück;** wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß **nur die echten Anker⸗Steinbaukasten planmäßig ergänzt** werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung **völlig wertlos** sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kasten, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind

☞ **in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.** ☜

Neu! Richters Geduldspiele: **Nicht zu hitzig, Ei des Columbus, Blitzableiter, Grillentöter, Zornbrecher, Kreisrätsel, Kreuzzerbrecher** usw. Preis 50 Pf. **Sternrätsel,** Preis 1 Mk. — **Nur echt mit Anker!**

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, **Rudolstadt** (Thür.),

Nürnberg, Konstein, Wien, I. Nibelungeng. 4, **Prag, Rotterdam,** Jonkerfranstr. 42, **London E.C.,** 44 Jewin-St., **Olten** (Schweiz), **New-York,** 17 Warren-Street.

Konzert-Anzeige.

Das **dritte Abonnements-Konzert** der **Großherzogl. Hofkapelle** findet am

Mittwoch, den 28. November, abends 7 Uhr,

im **Theater** statt.

Dirigent: Herr Professor **Emil Hartmann** aus Kopenhagen.

Solist: Herr Kammermusiker **Kufferath.**

Sämtliche Kompositionen sind v. Hartmann.

Programm: **Ouverture** „Eine nordische Heerfahrt." **Andante** für Streichinstr. Cello-konzert. **Wiegenlied** für Streichinstr. **Skandinavische Volksmusik:** kleine Orchestersuite. **Symphonie Nr. 4** in D-moll.

Der Kassenpreis für die Plätze im Parkett, im I. und II. Rang beträgt 3 ℳ, für das Parterre 1 ℳ 50 ₰, für das Amphitheater 70 ₰ und für die Gallerie 50 ₰.

Der Billettverkauf findet am Tage der Konzerte vormittags von 11 bis 12½ Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.

Entlaufen ein Hund, dunkelgelbes, zottiges Haar, lange Ohren, weiß am Halse Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Mottenstraße 21.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 25. Novbr. 38. Vorst. im Ab

Wallenstein's Tod.

Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Kassenöffnung 6, Einlaß 6½, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 25. Nov.: **„Sang an Aegir."** Von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser. **„Die Hochzeitsreise." „Die lustigen Weiber von Windsor."**

Montag, 26. Nov.: **„Opernprobe." „Hänsel und Gretel."**

Dienstag, 27. Nov.: **„Schmetterlingsschlacht."**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Nadorst, 21. Nov. Heute starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann und unser guter Vater, der Landmann **O. Sündermann** in kaum vollendetem 42. Lebensjahre, welches allen Verwandten und Bekannten mit tiefbetrübtem Herzen zur Anzeige bringen

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. d. M, nachm. 3 Uhr, auf dem Getruden-Kirchhof statt.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlauben sich die unterzeichneten Firmen ihre reichhaltigen Läger in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ad. Götting, Hoflieferant. **Carl Gieseler,** Hoflieferant. **J. H. Popken.** **Ed. Schauenburg,** Hoflieferant.

Gold- u. Silberwaren-Fabrik

von

Adolf Götting,

Hof-Juwelier,

Langestr. 58. Langestr. 58.

Grösstes Lager, billigste Bezugsquelle in **Juwelen-, Gold-, Silber-, Ametist-, Türkisen-, Korallen- u. Granatwaren.**

Fortwährend Eingang von aparten Neuheiten.

Goldene u. silberne Uhren

unter Garantie.

Steter Grundsatz: nur gute, gediegene Waren zu wirklich billigen Preisen.

Adolf Götting,

Hof-Juwelier,

Langestr. 58. **Oldenburg,** Langestr. 58.

Carl Gieseler,

Hoflieferant, Oldenburg i. Gr.,

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen und empfehle ich in grösster Auswahl:

Ballfächer,

Theater- u. Gesellschaftsfächer,

Briefpapiere u. Briefkarten

in neuesten Façons, Farben und Prägungen.

Sämtliche Lederwaren!

Portemonnaies in unerreichter Auswahl.

Photographie-Albums

mit Staffelei schon von 3 Mark an.

Täglich Neuheiten

in chinesischen und japanischen Artikeln,

Glas-, Porzellan-, Majolika-, Bronce- und Holzwaren, sowie sämtlichen Galanterie-Artikeln für

Gelegenheitsgeschenke.

Carl Gieseler, Hoflieferant, Oldenburg i. Gr.

J. H. POPKEN,

Oldenburg i. Gr.

Nr. 44. Langestrasse Nr. 44.

Verkaufshaus

für

Seiden-, Manufaktur- u. Modewaren, Buckskins und Aussteuerartikel.

Spezialität:

DAMEN-KONFEKTION.

Wie im Vorjahre habe ich **grosse Posten** vorwiegend **schwere reinwollene** Sachen in einer besonderen Abteilung

Kleiderstoffe für den **Weihnachtsverkauf**

Meter 1 Mark

zusammengestellt, worauf ich ganz besonders hinweise.

Ferner **Gelegenheitskäufe** in:

Kleiderstoffen jeden Geschmacks,	50, 60, 80, 90, 125, 150 Pf.		
Buckskins	350, 400 Pf.	Gardinen, weisse,	40, 50, 60 Pf.
Bettkattunen, prima,	40 „	Bettdamasten u. Satins	50, 60 „
Waffeldecken	190 „	Bettvorlagen	90 „
Regenschirmen	200 „	leinenen Servietten	45 „

Tischtüchern, Handtüchern, Taschentüchern,

Wollenen Schlaf- u. Reisedecken 4.50, 6.00 Mk.

Zu **Geschenken** geeignete, **im Preise bedeutend zurückgesetzte**

Regenmäntel 8—15 Mk., **Abendmäntel** 10—20 Mk.,

Wintermäntel und **Jacketts** 8—20 Mk.

in der **I. Etage.**

Ed. Schauenburg

Großherzoglicher Hoflieferant,

empfiehlt das Neueste in

Teppichen aller Art,

Tischdecken u. Reisedecken,

Gardinen u. Portièren,

Cocosläufern u. Cocosmatten,

Möbelstoffen u. Linoleum,

Angorafellen u. Pultvorlagen.

Ed. Schauenburg

Oldenburg, Langestr. 91. **Osnabrück,** Großestr. 37/38.

Verantwortl. Redakteur: F. W. Grothe, Oldenburg. Druck und Verlag von B. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

№ 274 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 24. November 1894.

[Au]s dem Großherzogtum.

(...unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ...er Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte ... Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 24. November.

...ung der Notizen aus dem Hauptblatte).

...**Abtretungsfrage.** In Wilhelmshaven wird ... sehr eifrig für die Abtretung der drei olden... Gemeinden Bant, Heppens und Neuende agitiert. ... drei Gemeinden soll u. a. ein Mittel zur ...öhung Wilhelmshavens sein. Ein Grund ... dem jedenfalls der Reiz der Neuheit nicht ... wurde kürzlich in einer Bürgervereins... Wilhelmshaven zu Tage gefördert. Ein Herr ... nämlich über die Notwendigkeit des Anschlusses ...es aus — man denke! — hygienischen ... äußerte nach dem „Wilh. Tgbl.“: „Wilhelms... vermöge seines vorzüglichen Klimas ideale Ge...de haben. Was trägt die Schuld daran, daß ...nden Krankheiten (insonderheit die Diphtheritis) ...den? Die jeder Hygiene ins Gesicht ... Zustände in den angrenzenden olden... Gemeinden. Keine Polizei, kein Arzt kann ... diese Mißstände kümmern, durch welche uns ...em Krankheiten in die Stadt geschleppt werden. ...mögliche gethan werden, um — nun kommt es — ...nden unter strammes preußisches Regiment ... Es hieße ihnen zu viel Ehre anthun, wollten ...orten noch etwas hinzufügen. Wir empfehlen ...ungen unseren Behörden; vielleicht werden sie ... sie es noch nicht sein sollten, von der dringen...keit der Gebietsabtretung überzeugt und bringen ...verhandlungen den Wilhelmshavener Wünschen ... schnelleres Tempo und zum baldigen Abschluß.

...**ückhausen,** 23. Nov. In der kürzlich hier abgehal...mlung der Landwirtschafts-Gesellschaft, Abteilung ... hielt Herr Friedrich Oetken-Oldenburg einen ...essanten Vortrag über das Thema: „Auf welche ... der Landwirt gegenwärtig besondere Aufmerksamkeit ...den?“ Herr Oetken kennzeichnete zunächst die ... der deutschen Landwirtschaft im Allgemeinen ...ünstige, da der Kampf um die Existenz immer ...nden sei. Hervorgerufen sei diese mißliche Lage ...rch die dem deutschen Landwirte infolge der ...trefflicher Verkehrsmittel erwachsene gewaltige ... des Auslandes, ferner durch die im Laufe der ...mend gestiegenen Steuerlasten verschiedener Art, ... in die Höhe gegangenen Arbeitslöhne, mit denen ...ungen nicht gleichen Schritt gehalten ... viel eher zurückgegangen seien, und durch die erhöhten ...che des Landwirtes und der Seinigen an das Leben. ...führte Herr Oetken des näheren aus, wie der Land...ch eigene Kraft unter Anwendung der richtigen ... die ungünstigen und schwierigen Verhältnisse zu ... vermöge. Sein Hauptbestreben müsse darauf ge...mehr, besser und billiger zu produzieren als bisher ...besonders in der Viehzucht, zu deren Gunsten der ... mehr einzuschränken und der Anbau von Futter... zu erweitern sei. Bei den Maßnahmen allgemein ...licher Natur, die auf eine Hebung der Lage des ...inzelten, sei besonders zu erstreben, daß das ... des Wertes der Gebäude zum Grundbesitze ein ...ist; daß gute Kommunikationsanstalten, wie gute ...enbahnen, wo dies noch erforderlich, eingerichtet ... daß die zum Betriebe des landwirtschaftlichen Ge...igen Mittel möglichst so eingerichtet seien, daß sie ... Zwecke entsprächen; daß Form und Lage des ...es möglichst günstig, daß vor allem die Entfernung ... Parzellen vom Hause nicht zu groß sei (für ...siger Gegend bestehende eigentümliche Form des ... empfahl der Herr Redner die Anwendung von ...men); daß endlich das landwirtschaftliche Schul... kräftige Förderung erfahre. Auf dem Gebiete ...nes verdiene noch immer die Behandlung des ... eine hervorragende Beachtung. Gewaltige ... für den Acker so wertvollen Stickstoffes gingen ... Behandlungsweise verloren. Diesen Stoff zu ...e der Landwirt Konservierungsmittel, wie Gyps, ...phatgyps, Superphosphat oder auch das billigere ...wenden; vor allem aber sei als bestes und für ... billigstes Bindemittel die Torferde (Torfstreu) ... einer Form zu empfehlen. Jauche und fester ...ten, um einer einseitigen Düngung vorzubeugen, ...eben. Der Kunstdünger sei nicht nach ... anzuwenden, sondern seine zweckmäßige ... könne nur durch viele Versuche erlernt ... In den Moordistrikten sei die Düngung mit Kalk empfehlenswert. Der Redner besprach bei dieser ... den Segen, den eine schon einfach eingerichtete, ...s Praktische Bedacht nehmende Versuchsstation ... Lande für die Landwirtschaft haben könne. Von ...unterschätzender Bedeutung sei ferner auch eine richtige ... und Samenbeschaffung. In der Viehzucht habe ...t mehr ein spezielles Ziel — die Zucht auf ... aufzustellen. In eingehender Weise und unter ...ung der Ergebnisse amerikanischer Züchter besprach ...er, wie gerade beim Milchvieh auf Leistung ge... und neben großer Quantität auch hohe Qualität ...ertrages erzielt werden könne. Zur Erreichung ...es sei der Hauptweg der Weg der Züchtung, wobei ...ere auch darauf zu sehen sei, daß das männliche ... von einer solchen Kuh stamme, die als Milchlieferantin vortreffliches leiste. Sodann sei das Herdbuchwesen, wenn es richtig geleitet werde, dauernd zu unterstützen. Von außerordentlicher Wichtigkeit sei die richtige Ernährung des Viehes, wie ebenso die Beschaffenheit des dem Vieh zu verabreichenden Tränkwassers dem Landmann nicht gleichgiltig sein dürfe. Unter dem Hinweis, daß der Landwirt selbst schon rechtzeitig das Seinige thun müsse, damit er der auswärtigen Konkurrenz, die vielleicht in Zukunft ungünstig auf die Rentabilität unserer Viehzucht einwirken könne, nicht erliege, schloß Herr Oetken seinen Vortrag.

In der dem Vortrag folgenden Besprechung warnte der Herr Vorsitzende vor einseitiger, ausschließlicher Züchtung auf Leistung, da durch diese, wie es die Erfahrung in anderen Gegenden gezeigt habe, der Entstehung und Ausbreitung von schwer schädigenden Krankheiten, so namentlich der Tuberkulose, Vorschub geleistet werde. Er glaube empfehlen zu dürfen, es möge in hiesiger Gegend außer auf Milchergiebigkeit auch auf Mastfähigkeit und besonders auf gute Futterverwerter gehalten werden. Erfreulich sei, daß fremde Landwirte und Händler gern hiesige Milchkühe kauften, weil diese die relativ gesundesten seien, was namentlich auch dem Umstande zu verdanken sei, daß hier vorwiegend eine naturgemäße Ernährung der Tiere stattfinde. — Nachdem hierauf noch einige aus der Mitte der Versammlung gestellte Fragen ihre Erledigung gefunden, wurde die Versammlung geschlossen.

Bremen, 23. Nov. Herr Konzertmeister Th. Böttjer ist heute im 72. Lebensjahre gestorben. Er war in früheren Jahren eine der Hauptstützen unseres Konzertlebens. Am ersten Geigenpult hat er lange Zeit im Orchester für die Privatkonzerte die führende Stellung eingenommen. Auch als Solist ist er derzeit öfter an die Oeffentlichkeit getreten. Dazu war Böttjer ein beliebter und hochverdienter Lehrer, bei dem viele Freunde des Geigenspiels einen vortrefflichen Unterricht genossen haben.

△ Landessynode.

Sitzung vom 23. November 1894, vormittags.

I. Das Sprengelgesetz wird in zweiter Lesung einstimmig angenommen.

II. Das Gesetz betr. Tilgung von Anleihen desgl.

III. Das Gesetz betr. Einführung eines allgemeinen Buß- und Bettages desgl.

IV. Die Gebühr für einen Auszug aus den Kirchenbüchern, der sich auf eine Eintragung bezieht, wird gesetzlich auf 50 Pfg. festgesetzt.

V. Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Entlastung der Pfarrer und Küster von den Beiträgen zur Beamtenwitwenkasse bildet die Hauptvorlage der diesmaligen Synodalsession. Die Vorgeschichte ist hinlänglich bekannt. Nach dem Vorgang anderer deutscher Staaten sind auch im Großherzogtum Oldenburg die Beamten von den Beiträgen zur Witwenkasse befreit und dieselben auf die Staatskasse übernommen. Gleichbehandelt wie die Staatsdiener sind diejenigen Gemeindebeamten, welche bereits bisher hinsichtlich der Pensionierung, der Verpflichtung zur Witwenkasse usw. denselben gleichgestellt waren. Auch den Volksschullehrern, welche nicht Civilstaatsdiener sind, ist die Last auf Kosten des Staates abgenommen, welcher ohnehin für die Verbesserung ihrer Lage (Alterszulagen, Pensionsgehalte) unmittelbar eingetreten ist.

Der vorigen Landessynode war nun ein Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem die Beiträge der Mitglieder und Beamten des Oberkirchenrats, soweit dieselben nicht als Civilstaatsdiener an der Vergünstigung teilnehmen, auf die Centralkirchenkasse übernommen werden sollten; für die Pfarrgeistlichen usw., obgleich dieselben in dieser Richtung vorstellig geworden waren, war nichts vorgesehen. Letzterer Umstand war geeignet, eine gewisse Mißstimmung hervorzurufen; gleichwohl wurde der Gesetzentwurf angenommen, weil man sich der Einsicht nicht verschließen konnte, daß allerdings das Verhältnis der Beamten des Oberkirchenrats zur Landeskirche und zur Centralkirchenkasse demjenigen der Staatsdiener zum Staate und der Staatskasse vollständig analog sei, während für das Verhältnis der Pfarrer andere Gesichtspunkte in Betracht kommen. Die Synode richtete aber vor 3 Jahren an den Oberkirchenrat das Ersuchen, der nächsten Synode eine Vorlage zu machen, welche die Befreiung der Pfarrer von den Beiträgen zur Beamtenwitwenkasse zum Gegenstande habe.

Inzwischen ist die Sache auf Kreissynoden und privatim vielfach erörtert und es schien sich die Anschauung herauszubilden, daß angesichts der Schwierigkeit, die Einzelgemeinden zu Leistungen für diesen Zweck heranzuziehen, andererseits des dringenden Billigkeitsanspruchs der Geistlichen auf die Befreiung, kaum etwas anderes übrig bleiben würde, als die ganze Last auf die Centralkirchenkasse zu übernehmen.

Eine derartige Lösung wäre immer nur eine provisorische gewesen, da der Landtag auch in seiner letzten Versammlung auf die vollständige Aufhebung der Beamtenwitwenkasse hindrängte und dieses Ziel voraussichtlich auf dem Wege wird erreicht werden, daß die Kasse über kurz oder lang für neue Mitglieder geschlossen wird und mit dem allmählichen Aussterben der vorhandenen Mitglieder ihr Ende erreicht. Für seine Angestellten übernimmt dann der Staat, ohne die Vermittelung durch ein besonderes Institut, die Zahlung der Witwenpensionen direkt auf die Staatskasse; für die Hinterbliebenen der Kirchenbeamten muß unbedingt durch eine selbständige Einrichtung Sorge getragen werden.

Es wird allseitig anerkannt, daß die Vorlage des Großh. Oberkirchenrats die Aufgabe in glücklicher Weise zu lösen sucht. Nach dem Vorgang der Pfarrerpensionskasse, durch welche die Pensionsbeiträge der Landeskirche gewissermaßen konsolidiert und fundiert sind, soll auch ein Pfarrerwitwenfonds gegründet werden, dessen Zinsen (vorläufig neben Beiträgen der Interessenten) durch die Pfarrerwitwenkasse die Pflichtbeiträge an die Beamtenwitwenkasse leisten. Dadurch tritt nicht nur sofort eine Erleichterung der Interessenten in der Höhe ihrer Beiträge ein, welche bis zur vollständigen Befreiung fortschreitet, sondern es wird zugleich ein Fonds gegründet, der auch beim Eingehen der Beamtenwitwenkasse die Verpflichtung zur Zahlung der Witwenpensionen selbständig übernehmen kann und demnächst hoffentlich in die Lage kommt, die Witwenpensionen ohne Einziehung von Beiträgen der Mitglieder zu erhöhen und, was sehr wünschenswert wäre, auch eine gewisse Fürsorge für die Waisen der Kirchenbeamten zu übernehmen.

In den Pfarrwitwenfonds sollen die Ueberschüsse der Centralpfarrkasse und der Pfarrerpensionskasse fließen, außerdem Zuschüsse aus der Centralkirchenkasse. Die Pfarrwitwenkasse wird gespeist von den Zinsen des Fonds und von Zuschüssen der Centralkirchenkasse, soweit sie zur Komplettierung der Leistung erforderlich sind.

Von den Pflichtbeiträgen sollen vorläufig die Pfarrer $^4/_{10}$, die Pfarrwitwenkasse $^6/_{10}$ übernehmen. Die Zinsen des Pfarrwitwenfonds, also die dadurch verstärkte Einnahme der Pfarrwitwenkasse, kommen den Interessenten zugute, indem ihnen, bis zur völligen Befreiung von jedem Beitrag, jedesmal ein Zehntel abgenommen wird, wenn der Zinsertrag dafür Deckung bietet. Erst wenn die volle Befreiung der Interessenten erreicht ist, vermindert sich auch der Jahreszuschuß der Centralkirchenkasse, bis auch die vollen $^6/_{10}$ durch Zinsen des Fonds aufgebracht werden. Was dann mit den bisherigen Ueberschüssen gemacht wird, bleibt der zukünftigen Gesetzgebung vorbehalten.

Eine Minderheit des Ausschusses hätte allerdings die sofortige vollständige Befreiung der Pfarrer von Beiträgen zur Beamtenwitwenkasse gewünscht, der gesamte Ausschuß legt aber das Hauptgewicht auf die Bildung und möglichst rasche Stärkung des Pfarrwitwenfonds. In der allgemeinen Debatte spricht sich eine Reihe von Rednern teils der weiteren, teils der engeren Synode für bezw. gegen die vollständige, sofortige Befreiung der Pfarrer von den Witwenbeiträgen aus, in welcher Richtung der Abg. v. Finckh einen ausdrücklichen Antrag einbringt.

Zu Art. 3 kommt in der Spezialberatung dieser Gegensatz zum Austrag. Der Antrag v. Finckh wurde in namentlicher Abstimmung von der weiteren Synode mit 18 gegen 17 Stimmen abgelehnt und die Angelegenheit im Sinne der Ausschußanträge angenommen.

VI. Der Synodale v. Finckh und Gen. beantragen eine gesetzliche Bestimmung, durch welche die Organe der Kirchengemeinden (Kirchenrat und Kirchenausschuß) und der Landeskirche (Oberkirchenrat) für öffentliche Behörden erklärt werden, da dieser Charakter in Grundbuchsachen durch Entscheidung des Oberlandesgerichts denselben erst abgesprochen, dann zuerkannt ist. Die Synode schließt sich dem Ersuchen an den Oberkirchenrat um die gesetzliche Regelung dieses Punktes an.

* * *

Sitzung vom 23. November 1894, abends.

1. Der Gesetzentwurf wegen der Scheingebühren wird auch in zweiter Lesung angenommen.

2. Hinsichtlich der Wahlordnung für die Pfarrer ist von den Synodalen Tenge und Gen. folgender Antrag eingebracht:

> Die Synode wolle beschließen, den Großherzoglichen Oberkirchenrat zu ersuchen, der nächsten Synode eine die Revision der Wahlordnung für die Wahlen zu Pfarrämtern (Anlage A des Kirchenverfassungsgesetzes sub. II) betreffende Gesetzesvorlage zu machen, in der namentlich
>
> 1. vorzuschreiben ist, daß nur die in den Stimmlisten aufgeführten Personen zur Teilnahme an der Wahl berechtigt sind, und daß solche Wahlberechtigung bei der Abgabe der Stimmzettel auf Grund der Stimmlisten zu kontrollieren sei, und
>
> 2. die Zeitdauer der Wahlhandlung zu bestimmen ist, indem vorgeschrieben wird, daß in der auf die Wahl bezüglichen Bekanntmachung die Stunde des Anfangs der Wahlhandlung und der Zeitpunkt des Beginns des Ziehens der Stimmzettel genau zu bezeichnen sei.

Der eigens zur Prüfung dieses Antrages eingesetzte Ausschuß beantragt einstimmig die Annahme desselben. Vom Tische des Oberkirchenrats, sowie aus der Synode wird darauf hingewiesen, daß das Bedürfnis in der Gemeinde Oldenburg lediglich in der abnormen Verfassung dieser großen Gemeinde begründet sei. Eine gründliche Aenderung sei nur durch Trennung der Gemeinde herbeizuführen, vollends sei es ein Unding, daß eine Mehrheit von Wählern den Ausschlag geben könne, welche minder interessiert sei als der Bezirk, für welchen der Pfarrer bestimmt sei. Andererseits wird hervorgehoben, daß die Trennung der Gemeinde Oldenburg unausführbar sei, da dieselbe dem Willen derselben nicht entspreche. Uebrigens liege dasselbe Bedürfnis auch für die sonstigen großen Gemeinden des Landes (Delmenhorst, Bant, Osternburg, Ganderkesee usw.) vor. Der Synodale v. Finckh bringt einen etwas abgeänderten Antrag ein. Die Mehrheit der Synode entscheidet sich für den letzteren, allgemeineren Antrag, nachdem der Abg. Tenge demselben in der Abstimmung den Vorgang zugestanden hat.

3. Aus Bant liegt eine Petition vor, auch am Sonntage Beerdigungen zu gestatten und eine Frist von 3 X 24

Landesbibliothek Oldenburg

Stunden nach Eintritt des Todes festzusetzen. Der Ausschuß beantragt Uebergang zur Tagesordnung, da die Beerdigung an Sonntagen der hiesigen Sitte nicht entspreche, die andere Bestimmung aber rein polizeilicher Natur sei. Die Synode schließt sich dieser Auffassung an.

4. Die Gemeinde Neuenkirchen bittet um eine fernere Beihilfe von jährlich 1000 ℳ für die Finanzperiode zur Bestreitung der Kosten ihres neuen Gotteshauses. Der Ausschuß beantragt, die Hälfte der Summe zu genehmigen. Die engere Synode lehnt den Antrag mit 12 gegen 11 Stimmen ab.

5. Der Petitionsausschuß beantragt für die Gemeinde Bant einen jährlichen Zuschuß von 1000 ℳ zur Erbauung einer Kirche. Es wird in der Verhandlung darauf hingewiesen, daß für andere Zwecke in Bant Mittel vorhanden seien, andererseits das dringende Bedürfnis eines ausreichenden Gotteshauses für die große Gemeinde hervorgehoben. Es kann geradezu von einem Notstande gesprochen werden. Es kommt dabei aber nicht nur die schwebende Abtretungsfrage in Betracht, sondern namentlich der Charakter der Gemeinde, welche ihrem Wesen nach ein Zubehör von Wilhelmshaven, also des Reiches ist. Die Petition wird von der Mehrheit der engeren Synode abgelehnt (gegen 6 Stimmen).

6. Der Gemeinde Cloppenburg werden 650 ℳ, Neuenkirchen 300 ℳ, Wulfenou 200 ℳ Beihilfe bewilligt.

7. Zur weiteren Stärkung des Pfarrwitwenfonds nach dem heute Vormittag angenommenen Gesetz beantragt der Oberkirchenrat einen jährlichen Zuschuß von 1000 ℳ aus der Centralkirchenkasse für die bevorstehende Finanzperiode. Außerdem kommen 15,000 ℳ Ueberschuß der Centralkirchenkasse aus der ablaufenden Finanzperiode als erster Stock in den benannten Fonds. Die Synode tritt diesem Antrag einstimmig bei.

Da dieser Ueberschuß aus den Einnahmen der Centralkirchenkasse für die nächste Finanzperiode entfällt, so muß diese Deckung anderweitig (durch Umlagen) aufgebracht werden.

Um 9 Uhr wird die Sitzung geschlossen. Sonnabend Nachmittag 4 Uhr findet die Schlußsitzung statt.

Aus aller Welt.

Kassel, 23. Nov. Der Geheime Kommerzienrat Henschel vermachte der Fabrikunterstützungskasse 100,000 Mk., warf ferner für jeden Arbeiter einen Extrawochenlohn und für jeden Pensionär eine Extramonatspension aus. Das Leichenbegängnis fand unter großartiger Beteiligung der Spitzen der Behörden und der Bürgerschaft statt.

Hamburg, 22. Nov. Nachdem am Montag dieser Woche die Leiche des zehnjährigen Knaben und am Dienstag die des Ehemanns Rothgardt im Mühlenloch bei Finkenwärder gefunden wurden, fehlen von den sieben Opfern der mehrfach erwähnten Familientragödie nur noch die Ehefrau Rothgardt und die 13jährige Tochter. Die Leiche des Schwagers Kruse ist vor einigen Tagen an derselben Stelle gefunden worden.

Rom, 23. Nov. Nach einer Meldung der „Tribuna" erschien am gestrigen Donnerstag eine mit Gewehren, Revolvern, Dolchen u. s. w. bewaffnete, fünfzehn Mann starke Räuberbande bei dem reichen Tabakshändler Poggi in Gaibanella bei Ferrara. Poggi und einige seiner Freunde leisteten jedoch energischen Widerstand, wobei einer der Ueberfallenen, sowie einer der Räuber erschossen und ein Bürger schwer verwundet wurden. Das Feuergefecht dauerte über eine halbe Stunde. Wie ferner aus Sardinien gemeldet wird, ist der nach dem Ueberfall von Tortoli aufgefundene erschossene und von seinen Genossen behufs Unkenntlichmachung enthauptete Brigantenführer als der Pfarrer eines Nachbardorfes nachträglich erkannt worden.

Reggio di Calabria, 23. Nov. Der königliche Kommissar Galli besuchte heute die Ortschaften Bagnara, Pellegrina, Sant Eufemia, Sinopoli und San Procopio. Diese alle mit Ausnahme von Bagnara sind Trümmerhaufen. Um den Ausbruch von Krankheiten zu verhindern, werden die Toten nochmals beerdigt werden müssen, an mehreren Orten liegen entstellte Leichen und abgerissene Gliedmaßen auf bloßer Erde. Der Kommissar hinterließ überall Geldunterstützungen und wies Militärärzte zur Hilfeleistung an. Das Unglück ist ein furchtbares, es muß für Unterhalt und Unterbringung von 50,000 Personen gesorgt werden.

Belgrad, 22. Nov. Durch einen Sturmwind wurde der Leitungsdraht der elektrischen Eisenbahn auf die Drähte der Telegraphenleitung geworfen. Ein elektrischer Strom von mehr als 2000 Volts drang in den Staatstelegraphen ein und setzte ihn blitzartig außer Aktion. Sämtliche Apparate gerieten in Brand, viele an den Apparaten arbeitende Beamte, darunter der Chef des Hauptamts, erhielten Brandwunden an den Händen. Die Störung machte sich im Umkreise von mehreren Kilometern bis Jogodina, Semendria und Kragujewatz bemerkbar, wo überall die Apparate stillstanden.

Briefkasten.

Kegelklub. „Welcher Artikel ist bei dem Worte Siele (od. Sielen?) — Pferdegeschirr anzuwenden? Einige Wörterbücher geben „die Siele." Ist daneben auch „der Sielen" gebräuchlich und zulässig? Darf man also sagen: „Das Pferd geht im Sielen?" Bismarck soll das Wort als männliches Substantiv gebraucht haben." — — Im Volksmunde mag hie und da wohl „der Sielen" vorkommen; gebräuchlicher ist jedenfalls „die Siele." In dieser Form ist das Wort auch in die Schriftsprache als Fachausdruck aufgenommen worden, wie alle vollständigen Wörterbücher zeigen. Uebrigens scheint uns auch etymologisch die weibliche Form richtiger zu sein. Das Wort ist offenbar eine jetzt als Singular gebrauchte Pluralform von sil (althochdeutsch silo = Strang, Seil). Man mag ursprünglich gesagt haben „die Siele" d. h. die Seile oder Stränge, mit denen das Pferd angeschirrt ist; dann hat man aber das Gestränge als ein Ganzes aufgefaßt und den Plural „die Siele" als singulare Bezeichnung gebraucht. Aehnliche Vorgänge zeigen die Wörter „die Thräne", „die Waffe" u. s. w. — In welcher Form und bei welcher Gelegenheit Fürst Bismarck das Wort „Siele" angewendet, haben wir leider nicht feststellen können.

B. und W. „Geehrter Herr Briefkastenonkel! Wir spielen mit 4 Mann Schafskopf. A. hat die beiden Damen (Kreuz und Pique), welche wie üblich, zusammen spielen, und hat versäumt (oder auch nicht gewollt), einen sog. Fehlstich oder ein Aß zur Mithilfe zu fordern, weil er versuchen wollte, ob er nicht dennoch das Spiel gewinnen könne, wobei er allerdings nicht auf höhere Zahlung rechnen, vielmehr von den drei Mitspielern nur den einfachen Preis verlangen durfte. Zwei der Mitspieler behaupten jedoch, das Spiel wäre ungiltig, denn A. hätte entweder Solo anfagen müssen oder ein Aß resp. Fehlstich zu Hilfe rufen müssen. Wer hat Recht? Zwei zur Entscheidung vorgeschlagene „Schafsköpfe" stehen sich in ihrem Urteil total entgegen, deshalb bitten wir, event. einen Schafskopfkongreß einberufen zu wollen, wenn Ihre eigene Weisheit Sie wider Erwarten im Stiche lassen sollte. Es handelt sich um eine hohe Wette." — Das Spiel ist selbstverständlich giltig und muß dem Spieler mit dem vollen Solosatze, also, wenn mit erhöhtem Solo gespielt wurde, auch doppelt bezahlt werden. Gerade dieses Spiel ist von allen beim Schafskopfspiel möglichen Spielen das interessanteste mit, und es kann ja auch thatsächlich der Gang desselben durch den Umstand, daß das „Solo" nicht angesagt wird, gar nicht hindernd oder störend beeinflußt werden. Das Versteckte, das in diesem Spiele liegt, ist dem ganzen Schafskopfspiel eigen, da ja bei keinem der vorkommenden Spiele die beiden zusammenspielenden Spieler sich von vornherein bekannt sind, sondern sich erst suchen müssen. Anders liegt die Sache natürlich, wenn die beiden besten Damen nicht in der Hand des Solospielers vereint sind, wenn er also nur eine oder garkeine von denselben hat. Dann muß selbstverständlich das Solo angemeldet werden, weil sonst das ganze Spiel verwirrt werden würde.

Dankbarer Neffe. „Kannst Du mir nicht sagen, welchen Wert ein Thaler vom Jahre 1832 hat? Auf der einen Seite steht: Wilhelm II., Kurfürst, und Friedrich Wilhelm II., Mitregent." — — Ein Münzensammler, dem dieser Thaler gerade in seiner Sammlung fehlt, wird bei tadelloser Erhaltung desselben vielleicht ein Aufgeld von 50 Pfg. geben. Selten ist dieses Stück aber nicht, es kommt vielmehr häufig im Verkehr vor.

Drei wißbegierige Neffen in Großenkneten. „Wir bitten dich, lieber Onkel, uns kleine interessante Bühnenstücke zu nennen und uns mitzuteilen, wo wir dieselben erhalten können." — Von einaktigen Stücken für Liebhabertheater sind zu empfehlen: „Einer muß heiraten", von Wilhelmi; „Nachtigall und Nichte", von Hahn; „Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt", von Benedix; „Schwarzer Peter", von Görner; „Nummer 777", von Lebrun. Am besten thut Ihr, wenn Ihr Euch an die Theaterbuchhandlung Eduard Bloch, Berlin, Brüderstraße, wendet und Euch einen Katalog zusenden laßt.

Käthe und Wanda in Berlin. Antwort: Schon wieder die Blumensprache? Noch einmal, und ich schicke Euch statt aller Antwort eine Matsähre. Doch hört: Veilchen bedeutet: Was ist wohl süßer als geheime Liebe? Das Maiglöckchen: Ich liebte Dich, als ich Dich zum erstenmale sah. Die Nelke: glühende Sehnsucht nach Dir wogt in meinem Busen, und Rose: Du bist beglückt.

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark.

Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantiert der Staat.

Einladung zur Beteiligung an den

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantierten grossen Grid-Lotterie, in welcher

10 Millionen 868,900 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich: Der grösste Gewinn ist ev. 500,000 Mark.

Prämie	300,000 Mark	46 Gewinne à	5000 Mark
1 Gewinn à	200,000 Mark	106 Gewinne à	3000 Mark
1 Gewinn à	100,000 Mark	206 Gewinne à	2000 Mark
2 Gewinne à	75,000 Mark	752 Gewinne à	1000 Mark
1 Gewinn à	70,000 Mark	1320 Gewinne à	400 Mark
1 Gewinn à	65,000 Mark	20 Gewinne à	300 Mark
1 Gewinn à	60,000 Mark	130 Gew. à 200, 150 Mark	
1 Gewinn à	55,000 Mark	38945 Gewinne à 135 Mark	
2 Gewinne à	50,000 Mark	6994 Gew. à 134, 100, 98 M.	
1 Gewinn à	40,000 Mark	6846 Gew. à 69, 42, 20 Mark	
3 Gewinne à	20,000 Mark	im Ganzen 55,400 Gewinne	
21 Gewinne à	10,000 Mark		

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.

Der Hauptgewinn 1ster Klasse beträgt 50,000 ℳ, steigt in der 2ten Kl. auf 55,000 ℳ, in der 3ten auf 60,000 ℳ, in der 4ten auf 65,000 ℳ, in der 5ten auf 70,000 ℳ, in der 6ten auf 75,000 ℳ, in der 7ten auf 200,000 ℳ und mit der Prämie von 300,000 ℳ event. auf 500,000 ℳ.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich auf den

13. Dezember 1894

festgesetzt, kostet

das ganze Originallos nur M. 6.—,
das halbe Originallos nur „ 3.—,
das viertel Originallos nur „ 1.50,

inklusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Klassen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen Briefes.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

13. Dezember d. J.

vertrauensvoll an

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel-Comptoir in HAMBURG.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 23. Nov. Produktenbericht. Es ist nicht mehr erkennbar geworden, warum heute die allermeist flaueren auswärtigen Berichte hier zu keinerlei Wirkung gelangten, ja sogar noch verhindern konnten, daß die Preise für Weizen, mehr noch die Preise für Roggen aufwärts strebten. Das Angebot war sehr schwach, die Kauflust mäßig, aber doch entschieden überwiegend. Hafer wird etwas höher notiert, der Umsatz auf Termine ist indessen gleich Null.

Oldenburg, 24. Nov. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	gekauft	verkauft
	pCt.	pCt.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,50	106,05
3½ pCt. do. do.	103,80	104,35
3 pCt. do. do.	94,70	95,25
3½ pCt. Oldenb. Konsols	101,50	102,50
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe . .	126	126,50
4 pCt. Preußische konsolidierte Anleihe .	105,40	105,95
3½ pCt. do. do. do. . . .	103,80	104,35
3 pCt. do. do. do. . . .	94,60	95,15
3½ pCt. Bremer Staats-Anleihe von 1893 .	101,40	101,95

Russische Trauertage.

Von Paul Lindenberg.

(Originalbericht unseres Spezial-Korrespondenten.)

(Nachdruck verboten.)

Die Beisetzung Kaiser Alexanders.

Petersburg, 19. November.

In feierlicher und erhebender Weise hat heute die am gestrigen Tage durch Trauerherolde in der ganzen Stadt verkündete Beisetzung Kaiser Alexanders III. stattgefunden. Noch waren Festung und Kathedrale von dichten Nebelschleiern umwogt, da rollte bereits Wagen auf Wagen an den Thüren der Kirche vor, deren Inneres sich mehr und mehr mit Deputationen, fremden Offizieren, hohen russischen Generalen und Staatswürdenträgern, Hofmeisterinnen und Hoffräulein, Flügeladjutanten mit ihren Gemahlinnen, den Botschaftern und Gesandten der ausländischen Mächte ꝛc. füllte.

Während sich in immer wachsender Zahl diese Trauergäste einstellten, konnte man noch einmal unbehindert Umschau halten. Das Amtlich des Kaisers war vollständig unentstellt, ein tiefer, friedlicher Zug lag in ihm ausgedrückt. Einzelne Blumen, wohl noch von der Volksmasse während der Nacht gespendet, lagen über die goldene Sargdecke gestreut, sie wurden später als teure Reliquien mitgenommen. Am Fußende des Sarges sah man einen wohl zwei Meter hohen Kranz aus frischen Lorbeeren, mit goldenen und silbernen Blättern wie Früchten durchflochten, in der Mitte drei herrliche Palmenzweige — es war der Kranz Kaiser Wilhelms, der einzige von all' den zahllosen Hunderten, der mit dem Sarge in unmittelbare Berührung gebracht worden war. Unterhalb des Sarges, zu Füßen des Katafalks, stand ein kleines Tischchen mit einer brennenden Kerze und einem Kruzifix, dazwischen lag auf einem einfachen Teller die Kutcha, der Totenkuchen, der in Rußland dem Toten mit in das Grab gegeben wird. Das nahe dem Katafalk befindliche Grab wurde, als wir kamen, noch mit Blumen ausgeschmückt; eine Blumendecke von Rosen, Astern, Chrysanthemen und Lorbeer zog sich dicht um die Wände. Hier mag nochmals die Bemerkung eingeschaltet werden, daß die russischen Kaiser nicht in einer gemeinsamen Gruft ruhen; eine solche besteht überhaupt nicht, jeder Herrscher erhält sein eigenes, in die Erde gegrabenes Grab.

Unbeschreiblich war die Pracht der Blumen und Kränze, der frischen wie der silbernen; die Zahl der letzteren mag sich auf mehrere Hundert belaufen, darunter vollendete Kunstwerke. Drei oder vier Riesentableaus waren allein mit Kränzen und Kronen aus Frankreich bedeckt. Wenig geschmackvoll war die Gabe der französischen Presse: ein mattsilberner Kranz, in der Mitte eine nur ganz skizzenhaft ausgeführte, in einen Trauerschleier gehüllte, massive weibliche Figur, gleichfalls aus Silber. Ueberhaupt haben unsere lieben westlichen Nachbarn diesmal weniger auf Geschmack, als auf Massigkeit Wert gelegt — sie wollten durch die Quantität imponieren, und das ist ihnen denn auch bei den Russen gelungen.

Um 10 Uhr begann die Messe mit Gebet und Gesang; unterdessen nahmen noch immer hohe Offiziere Abschied von dem Kaiser, indem sie niederknieten und seine Hand küßten. Eine halbe Stunde später verkündeten drei Kanonenschüsse das Nahen der kaiserlichen und fürstlichen Herrschaften, die an der Thür von dem Metropoliten und den Mitgliedern des heiligen Synods mit Kreuz und Weihwasser empfangen wurden. Die Herrschaften nahmen an der einen Breitseite des Katafalks Aufstellung und gleich darauf begann die Liturgie, die über eine Stunde währte und die Geduld selbst des frommsten Gemüts auf eine harte Probe stellte, denn trotz des wunderbaren Gesanges ermüden die steten Wiederholungen der Gebete und des „Herr erbarme Dich!" auf die Dauer in nervenabspannendster Weise.

Endlich schien der Schluß gekommen zu sein, denn die letzte Ehrenwache, die dem Kaiser persönlich nahegestandenen Generale und Staatsdiener — unter ihnen der in besternte Uniform gekleidete Pobedonoszew, dessen glattrasiertes Gesicht mit den bebrillten klugen Augen und dem kahlen Haupt sehr an das des verstorbenen Leibarztes Kaiser Wilhelms I., Dr. von Lauer, erinnert —, stellte sich am Sarge auf; aber nein, immer wieder und wieder ertönte das »Gospodin pomilni«, immer von neuem ließen die tiefen Baßstimmen der Geistlichen ein Gebet nach dem andern, die Seelenmesse des Dahingeschiedenen erflehend, ertönen.

Um 1 Uhr erst war das Totenamt zu Ende. Kaiser Nikolai geleitete zum letzten Abschied seine Mutter an den Sarg; nochmals kniete die Kaiserin nieder, dann küßte sie mehrmals den toten Gemahl auf die Hand und die Stirn. Kaiser Nikolai und seine Braut, sowie die übrigen Fürstlichkeiten thaten das Gleiche. Acht Generalmajore nahmen sodann die Sargdecke ab und legten sie am Altar nieder, acht Generaladjutanten brachten den Sargdeckel. Ehe er aber aufgelegt wurde, hüllte Kaiser Nikolai seinen Vater in den Kaisermantel ein und küßte nochmals den Entseelten — das Schluchzen der Kaiserin und vieler anderer Damen, die nebst einem großen Teil der Erschienenen in die Knie gesunken waren, erstarb unter dem Hallelujah des Kirchenchors.

Nachdem der Sargdeckel befestigt war, hoben der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten — am Kopfende der Kaiser, die Königin von Dänemark, Griechenland und Serbien, Prinz Heinrich von Preußen, der Prinz von Wales, der Großherzog von Hessen, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha — den Sarg empor und trugen ihn unter Vorantritt der Geistlichkeit und gefolgt von der Kaiserin und den fürstlichen Damen zur Grabstätte. Klagend und doch zugleich erhebend erscholl der Gesang des Chores, in welchen von draußen her dumpf der Geschützdonner einfiel, während viele Damen in heftiges Schluchzen ausbrachen und auch manch' ergrauter Offizier die Thränen aus den Augen wischte. Noch ein Gebet des Metropoliten an dem offenen Grabe — Kaiser Alexander hatte seine letzte Ruhestätte gefunden! — — —

Uns aber, die wir journalistisch während dieser Trauertage in Petersburg und Moskau thätig waren, ist es eine angenehme Pflicht, mit herzlichem Danke das liebenswürdige Entgegenkommen hervorzuheben, welches wir hier und an der Moskwa bei allen Behörden gefunden. Und nun, nun auf wieder nach Berlin!

Landesbibliothek Oldenburg

do. do. von 1885 bis 1892	101,40	101,95
...Hamburger Rente	103,10	103,65
...Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
do. do. (Stücke à 100 Mk.)	102,25	—
...do. do.	100	—
...Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	101,25	102,25
...Altonaer Stadt-Anleihe	99,80	—
Darmstädter do.	—	—
Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	102	—
...Weimarische Stadt-Anleihe	99,80	—
Italienische Rente (Stücke von 20,000 frk. und darüber.)	83	83,55
...lienische Rente (Stücke v. 4000 u. 1000 frk.)	83,10	83,80
...lienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (...v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher.)	50,50	51,05
...garische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	100,20	100,75
...do. (Stücke von 500 fl.)	100,30	101
...dbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-... Serie 14, bis 1905 unkündbar	104,30	104,85
...dbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank	98,75	99,25
...ndbr. d. Deutschen Grund-Kredit-Bank ... Gotha Abt. VII, bis 1903 unkündbar	104	104,55
...felder Prioritäten	100	—
...russia-Prioritäten	99	—
...lashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	100	—
...Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	99	—

Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 5 pCt. Zins vom 31. Dezember 1893)	—	154
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	80
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
" " London " " 1 L. " "	20,34	20,44
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,17	4,21
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,81	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 157,75 pCt. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) —
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. 1490 Mk. G.

Diskont der Deutschen Reichsbank	3 pCt.
Darlehenszins do. do.	4 pCt.
Unser Zins für Wechsel	4 pCt.
do. do. Konto-Korrent	4 pCt.

Oldenburg, 24. Nov. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,50	106,05
3½ pCt. dergleichen	103,80	104,35
3 pCt. dergleichen	94,70	95,25
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	101,50	102,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	126	126,80
4 pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	105,40	105,95
3½ pCt. dergleichen	103,80	104,35
3 pCt. dergleichen	94,60	95,15
4 pCt. diverse Amtsverbandsanleihen	102	—
3½ pCt. dergleichen	100	101
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	101,20	101,75
" " " 200.—	101,30	102
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	100,20	100,75
" " " 500.—	100,30	101,05
" " " 100.—	100,40	101,30
5 pCt. Italienische Rente, große Stücke	83	—
kleine do.	83,10	—
(Die Coupons unterl. einem Steuerabzuge von 13,2 pCt.)		
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	102	—
4 pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Oblg. II. E.	100,40	100,95
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	101	102
3pCt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	50,50	—
dergleichen kleine Stücke	50,60	—
(Die Coupons unterliegen einem Steuerabzuge.)		
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	100,90	101,45
4pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ver. Anteilscheine	102	102,50
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1890, bis 1900 unkündbar	104,30	104,85
3½ pCt. dergleichen	99,20	99,75
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen	99,10	99,65
4 pCt. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank, Ser. 14 bis 1905 unkündbar	104,30	104,85
3½ pCt. dergleichen	98,75	99,25
4 pCt. Hamb. Hyp.-B. Pfandbr., bis 1900 unk.	103,75	104,25

Anzeigen.

...nburg. Das von dem verstorbenen Pianoforte-Fabrikanten **Seidel** ...st nachgelassene, jetzt der **Ehefrau** ...schäftsführers **J. H. Dreyer** ...st gehörende, hier an der **Lange-** ...**Nr. 66** neben Fischers Hotel, an ...Geschäftslage belegene **Immobil**

...tag, den 30. Nov. d. J.,
mittags 12 Uhr,

...gerichtsgebäude hierselbst, Gerichts- ...l mit Antritt am 1. Mai 1895 zum ...male öffentlich gegen Meistgebot zum ...angesetzt.

...haber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Auktionator.

...rkauf einer Weide zu Bürgerfelde.

...we des weil. Maurers **Hinrich** ...zu **Radorst** beabsichtigt ihren zu ...e am Schulwege belegenen Kamp ...land, groß 8 Sch. S, vorzüglich zu ...geeignet, im ganzen oder geteilt ...zu verkaufen und wollen ...

...onnabend, den 1. Dezbr. d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
...August **Koopmann's Gasthof** zu ...felde einfinden, um mit mir zu ...deln.

E. Memmen.

...mobil-Verkauf.

...ter **Termin zum Ver-** ...der zur **Konkursmasse** ...weil. **Kaufmanns B. H.** ...s **in Delmenhorst ge-** ...**Immobilien, als:**

...häuser an der Oldenburgerstraße, ...einen Fahrweg getrennt, nebst ...einbrennerei und Dampfmühlen- ...Bäckerei, Stallung und Hofraum, ...haus am Hegelersgang, nebst ...

...an der Mühlenstraße, 24 ar 09 □m,
... in der Graft, 60 ar 31 □m,
... im Wiekhorn, 1 ha 74 ar 87 □m,
... im tiefen Moor 1 ha 54 ar 52 □m,

...ag, 4. Dezbr. d. J.,
...achmittags 4½ Uhr,
...s Hotel hiers., Langenstraße, statt. ...g erfolgt geteilt und im ganzen. ...**Hauptgebäude wird** ...eren **Jahren ein flottes** ...ial**warengeschäft**, ...**mit Gastwirtschaft, Brennerei, Dampf-** ...**und einem sehr ausge-** ...**Getreidehandel be-** ...

...kunft erteilt der Konkursverwalter.
Fr. Nutzhorn.

...**Wallstraße 6** ein

...olderwarengeschäft

...mich zum Anfertigen von Spiegel- ...men, ...g von Bildern und Braut- ...Neuvergolden alter Gegenstände.

Hochachtungsvoll
Karl Weinberg,
Vergolder.

Oldenburg. Ein außer dem Heiligengeistthore unmittelbar vor der Stadt an einer sehr belebten Straße belegenes, vor einem Jahre neuerbautes

zweistöckiges Wohnhaus
mit Nebengebäude und Garten

soll mit Antritt am 1. Mai k. J. unter günstigen Bedingungen **verkauft** werden.

Das Gebäude, welches ohne die Souterrainräumlichkeiten 22 Zimmer und ferner zwei Cisternen enthält, sowie 3 separate Eingänge hat, eignet sich seiner vorzüglichen Lage und Einrichtung wegen ganz besonders zum Betriebe einer Gastwirtschaft oder eines Kolonialwaren-, Bäckerei- oder sonstigen kaufmännischen Geschäfts und würde in demselben ein strebsamer Mann zweifelsohne sein gutes Auskommen finden. Eine an das qu. Besitztum grenzende ca. 3 Scheffelsaat große Landfläche kann auf Wunsch hinzugelegt werden.

Offerten, die **baldigst** unter A. B. 65 erbeten werden, bef. die Exped. d. Bl.

Oeffentlicher Verkauf.

Die Handelsleute Diedr. Gerdes zu Altenohthe und Johann Behrens, Neuscharrel, lassen am

Freitag, den 30. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,

bei dem Gastwirt Meyer vor dem Wildenloh öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

30 bis 40 Schweine (darunter 4—5 trächtige),
2 milchgebende Kühe,
3—4 Quenen,
60 Schafe (Heidschnucken).

Kaufliebhaber ladet ein
E. Memmen.

Petersfehn. Der Kaufmann M. G. Köster zu Oldenburg beabsichtigt, seine hierselbst an der Wildenlohslinie belegene

Stelle

nochmals zum Verkaufe auszubieten und wollen Kaufliebhaber sich am

Montag, den 3. Dezbr. d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

in **Schmidts Wirtshause** zu **Petersfehn** einfinden, um mit mir zu unterhandeln.

Es sind bis jetzt 5000 ℳ geboten.
E. Memmen.

Ausverkauf
eines
Herren-Garderobenlagers.

Am Dienstag, den 11.,
u. Mittwoch, den 12. Dez. d. J.,
morgens 9 Uhr
und nachmittags 2 Uhr anf.,

sollen in **Doodt's Etablissement** an der Alexanderstraße hierselbst öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden:

Eine große Partie kompl. Kammgarn-, Buckskin- u. Cheviot-Herrenanzüge, Jacketts, Hosen, Westen u. Knabenanzüge, 300 Stück Arbeiterhosen, Arbeiterjacken und Burschenhosen, sowie ein großer Posten feiner und billiger Herrenhüte.

Kaufliebhaber ladet ein
E. Memmen.

Schweizer Rahm- u. **Edamer Käse** 2c. in feinster saftiger Qualität bei
Aug. Ernst Menke, Langestr. 6.

Hochedle Kanarien-Hohlroller preiswert abzugeben. Mühlenstr. Nr. 2.

Die Erben des weil. Rentners **Hinrich Wichmann** zu **Osternburg** wollen ihr das., Ulmenstraße Nr. 20, belegenes

Immobil,

bestehend aus einem Wohnhause mit Garten zur Größe von 21 ar 81 qm, zum Antritt auf den 1. Mai 1895 öffentlich gegen Meistgebot durch den Unterzeichneten verkaufen lassen.

Verkaufstermin ist anberaumt auf

Dienstag, den 4. Dezember d. J.,
vormittags 11 Uhr,

im Sitzungszimmer des hiesigen Amtsgerichts, Abt. III, wohin ich Reflektanten einlade.

Zur Erteilung weiterer Auskunft erkläre ich mich gerne bereit. **W. Köhler.**

Johann Hanschen's Photographisches Atelier,
Inn. Damm 12.

Einem hochgeschätzten Publikum zu Oldenburg und Umgegend hiermit zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage in dem **Köster**schen Hause, **Innerer Damm 12**, gegenüber dem Schlosse, ein

Photographisches Atelier

eröffnet habe.

Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Ateliers Deutschlands bin ich in der Lage, den höchsten Anforderungen gerecht zu werden und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, nur wirklich hochfein ausgeführte Bilder zu liefern.

Als Specialität empfehle ich: **Kinder-Moment-Aufnahmen, Gruppen-Aufnahmen jeder Art**, sowie **Vergrößerungen nach jedem beliebigen Bilde bis zur Lebensgröße.**

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll
Joh. Hanschen,
Photograph,
Innerer Damm 12,
gegenüber dem Schlosse.

Kaufe Gebisse.

Nur Dienstag von 5—7 Uhr zu treffen. „Stedinger Hof", Langestraße. **Otto.**

● Kieler Bückinge, ●

Stück 5 ₰, Ia St. 7 ₰, 3 Stück 20 ₰, Bahnkiste 1,30 u. 1,50 ℳ, **Kieler Sprott**, echte, 12 St. 30 ₰, **Elb-Sprott** 12 Stück 10 ₰, Kiste 1,30 ℳ; Bismarck-Heringe Dose 2,25 ℳ, Riesen-Brat-Heringe Bahndose 3 ℳ, Postdose 2 ℳ, Stück 10 ₰, sowie alle übrigen Marinaden und Fischräucherwaren empf.

Ad. Blumenthal Nachf.,
Achternstr. 53.
Man verlange **Preislisten.**

Zwischenahn.
Beste Rübölkuchen
empfiehlt
Justus Fischer.

Zwischenahn.
Angeler Viehwaschpulver
empfiehlt
Justus Fischer.

Zu verkaufen ein **Quene**, die nahe vor dem Kalben steht.
Ofenerstraße 9.

Ein herrschaftliches Haus

mit schönen Parkanlagen und Landwirtschafts-Gebäude, belegen in der Nähe der Bahnstation, ist für 33,000 ℳ zu **verkaufen.** Beding. coulant. Reflektanten wollen sich wenden an

Lehe a./d. W **H. Schild**, beeid. Aukt.

Radfahrer!

Ein neuer glänzender Beweis der großartigen Widerstandsfähigkeit des

Hilicalrohres

ist unstreitig durch den Unglücksfall erbracht, der dem Rennfahrer Herrn **Gg. Scheler aus Neustadt b. Coburg** zustieß. Derselbe verlor bei Nacht beim Herabfahren eines steilen Berges die Gewalt über seine Maschine und fuhr mit voller Kraft gegen eine Scheune, schwere Verletzungen davontragend.

Trotzdem beide Räder und sonstige Teile vollständig verstaucht wurden, ist das Gestell **aus Helicalrohr** vollständig im Winkel geblieben und hat nicht den mindesten Schaden genommen.

Die Premier-Fahrräder aus Helicalrohr sind also die **solidesten. 1895er Modelle** sind bereits im **Dezember** am Lager u. werden die **Preise der Maschinen noch bedeutend ermäßigt.**

B. Fortmann & Co.,
Langestr. 21.

NB. Die defekte Maschine ist photographiert und hängt eine Abbildung davon in unserem Schaufenster. Nach auswärts senden wir diese Abbildungen gratis und franko.

Danksagung.

Infolge diesjähriger vorgenommener Impfung meines Kindes bekam dasselbe einen so bösartigen Ausschlag am ganzen Leibe, daß ich genötigt war, nicht nur den betreffenden Impfarzt, sondern noch mehrere andere Aerzte hierüber zu konsultieren. Keiner von allen wußte zu helfen. Um mein liebes Kind in diesem traurigen Zustande nicht elendiglich zu Grunde gehen sehen zu müssen, wandte ich mich vertrauensvoll schriftlich an den mir empfohlenen **homöop. Arzt Herrn**

Dr. med. Volbeding
in Düsseldorf,
Königsallee 6,

der mir sofort die richtigen Mittel zur Heilung des häßlichen Ausschlages meines Kindes, der durch die Impfung herbeigeführt wurde, sandte, sodaß das Kind durch dessen lobenswerte Behandlung von seinem Aussatz in kurzer Zeit vollständig befreit war und sich ganz wohl und munter befindet.

Dem Herrn Dr. med. Volbeding spreche ich hiermit für seine erfolgreiche Behandlung meinen öffentlichen Dank aus und möchte denselben allen Eltern, die das gleiche Schicksal mit ihren Kindern erleben sollen, was aber Gott verhüten wolle, bestens empfohlen haben.

Aulendorf (Württemberg).

Biersieder
E. Reck.

Neue **Salzgurken** und **Essiggurken** à Stck. 5 ₰, schockweise billiger, empfiehlt.
D. G. Lampe.

Landesbibliothek Oldenburg

Taschentücher,
vorgezeichnete und gestickte
Parade = Handtücher,
Tischläufer, Tablett-Decken
empfiehlt in großer Auswahl
Langestr. 75.
E. Benters.

Landsitz zu verkaufen.
Ein kleiner, freundl. Landsitz, unmittelb. a. d. Weser gelegen, ist weg. Sterbef. preisw. zu verkaufen. Näheres d. **Frau Capt. Meyer, Farge** a./Wes. 55.

Vakanzen und Stellengesuche.

Burhave. Suche zu Ostern oder Mai n. J. einen
Lehrling.
J. G. Bargmann, Schuhmachermeister.

Stellung erhält jeder schnell überallhin. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend 2.

Zu Ostern oder Mai ein **Schneiderlehrling.**
H. Lampe, Schneidermstr. Kurwickstr. 18.

Mädchen, die melken können, auf gleich und Mai sucht gegen hohen Lohn
Wtw. Nachtweh, Lindenallee.

Gesucht auf sofort ein **Knecht.**
Gastwirt H. Warnecke,
Sandkrug b. Oldenburg

Für mein Ofengeschäft suche ich zu Ostern n. J. einen **Lehrling.**
Ludw. Meyer, Ofensetzer, Stau 20.

Zu Ostern können wieder einige **junge Mädchen,** welche **Kochen** und **Haushaltung** erlernen wollen, bei **Familien-Anschluß** Aufnahme finden.
Pensionspreis 500 Mark.
Anmeldungen bald erbeten.
Pensionat Heusinger,
Hildesheim.

Eine **Frau** sucht Arbeit zum Waschen und Reinmachen. Lambertistift Nr. 41.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Bauhütte.
Montag, den **26. d. M.,** abends 6 Uhr:
Versammlung.
D. O.

Arbeiter-Bildungs-Verein.
Sonntag, den 25. Novbr.:
Tanzkränzchen
im **„Hotel zum Deutschen Kaiser."**
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Verein Oldb. Geflügel-Freunde.

14. Stiftungsfest
am **Sonntag,** den **25. d. M.,** Anfang 8 Uhr, in den Sälen der „Union," wozu die geehrten Mitglieder nebst Familie freundlichst eingeladen werden. Fremde können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

10. Geflügel-Ausstellung
am **Sonntag,** den **2.,** und **Montag,** den **3. Dezember d. J.,** in den Sälen der **„Union."**
Eröffnung am Sonntag, mittags 12 Uhr.
Nichtmitglieder zahlen 30 ₰ Entree.
Lose à 50 ₰ sind bei Hrn. **Lührs** zu haben.
Zu freundlichem Besuche ladet ein
D. V.

Eversten. „Tapkenburg."
Am Sonntag, den 25. Novbr. d. J.:
Tanzpartie,
wozu freundlichst einladet **D. Holze.**

Etzhorn.
Sonntag, den 25. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu freundlichst einladet **H. Hauken.**

Damen-Konfektion:
Mäntel, Capes, Jacketts
von heute an
zu ermässigten Preisen.
Achternstr. 32. **J. Ohmstede.**

Am 24. November 1894
eröffnete ich im Hause der Herren **Bültmann & Gerriets, Oldenburg.** Langestr. 27, ein
Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft,
sowie
Uhrenhandlung en-gros u. en-detail.
Ich lade das verehrliche Publikum aus Stadt und Land zur Besichtigung meiner zwei reich dekorierten Schaufenster ergebenst ein. Mein Lager ist mit allen **Neuheiten** ausgestattet und jeder Konkurrenz ebenbürtig.
Jeder sehe!
G. D. Wempe, Juwelier u. Uhrmacher.

Oldenburger Schützenhof.
Am Sonntag, den 25. d. Mts.:
Grosses Konzert,
ausgeführt von der **Kapelle des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 91.**
Anfang **4** Uhr nachm. — **Entree** à Person **10** ₰.

Programm.

I. Teil.
1. **„Le père-la Victoire"** von Ganne.
2. **Ouverture** z. Op.: „Der Waffenschmied" von Lortzing.
3. **Duett** a. d. Op.: „Nebukadnezar" von Verdi.
4. **Legende** (für Violine-Solo) von Wieniawski. (Solist: Herr Schröder.)
5. **„Auf der Seufzerbrücke."** Intermezzo von Hüttner.
6. **Humoristische Variationen** über „Lott ist tot" von Reinbold.

II. Teil.
7. **Ouverture** z. Op.: „Flotte Bursche" von Suppé.
8. **Variationen** (für Klarinette-Solo) von Beer. (Solist: Herr Neesemann.)
9. **Potpourri** a. d. Op.: „Die Puppenfee" von Bayer.
10. **Champagner-Galopp** von Lumbye.

Nach dem Konzert:
Großer Ball.
Tanzabonnement 1 ℳ.
Es ladet freundlichst ein **Otto Grussendorf.**

Oldenburger Taubstummen-Bund von 1894.
Am **Sonntag,** den **23. Dez.,** abends **6** Uhr, findet in **Becker's Etablissement** in **Osternburg** eine **Weihnachtsfeier** mit **Gratis-Verlosung** und **deklamatorischen** und **musikalischen Vorträgen** nebst **theatralischen** und **pantomimischen Aufführungen** statt.
Loskarten à 25 ₰ im Vorverkauf, an der Kasse 30 ₰, sind zu haben bei den Mitgliedern und Herrn Wirt Aug. Becker in Osternburg. Ausführliche Programme werden an der Kasse verabfolgt. **Der Vorstand.**

M. Dreiser,
Osternburg, Bremerstr. 27.
Sonntag, den 25. Nov.:
Kleiner Ball.
Sonnabend u. Sonntag:
Zungenragout u. Mockturtle.

Doodt's Etablissement.
Sonnabend, den **1. Dezbr. 1894:**
Eröffnung
des diesjährigen
Weihnachts-Bazar's
in sämtlichen, festlich dekorierten Räumen.

Telegramm.
Casino.
Sonntag, den **25. November,**
veranstaltet der berühmte
Hofkünstler Chevalier
Prof. Otto Nürnberg
nur eine
Elite-Soiree
mit den hervorragendsten **Sensationsnummern.**
U. a.: Prof. **Otto Nürnberg**
mit seiner im Jahre 1875 eingeführten
Ventriloquistik
(Bauchrednerkunst),
mit seinen scheinbar sprechenden
Anthropoiden,
welche Herr Nürnberg vor allen europäischen Fürsten vorgeführt hat, so auch auf der großen **Weltausstellung** in **Chicago** damit die größten Erfolge errungen hat.

Kassenöffnung 7½ Uhr, Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Nummerierter Stuhl 1,50 ℳ, I. Platz 1 ℳ, Stehplatz 50 ₰. Schüler bezahlen auf den beiden ersten Plätzen die Hälfte.
Billetts sind vorher in der Buchhandlung des Herrn **Segelken** und abends an der Kasse zu haben.

Zu dieser hochinteressanten Vorstellung ladet ergebenst ein
Alfred v. Marwitz,
Impresario.

„Zur Erholung."
Bürgerfelde.
Am Sonntag, den 25. November:
Kleiner Ball.
Es ladet ergebenst ein **A. Koopmann.**

Zur fröhlichen Wiederkunft
(früher Zoologischer Garten).
Eversten. Am Sonntag, den 25. Novbr.:
Kleiner Ball.
Hierzu ladet freundl. ein **E. Schmidt.**

Nadorster Krug. Sonntag, 25. Nov.:
Große Tanzpartie,
wozu freundl. einladet **G. Theilmann.**

Donnerschweer Krug.
Am Sonntag, den 25. Novbr.:
Kleiner Ball,
wozu ergebenst einladet **F. Neckemeyer.**

Donnerschwee. Zum Krahnberg.
Sonntag, den 25. Novbr.:
Grosse Tanzpartie
mit doppelt besetztem Orchester,
wozu ergebenst einladet **H. Warneke.**

Becker's Etablissement
Osternburg. Am Sonntag, den 25. Nov.:
Großer Ball.
Entree frei. Anf. 4 Uhr. Tanzabonnement 1 ℳ.
Hierzu ladet freundlichst ein **Aug. Becker.**
NB. Das Orchester ist neu besetzt.
(Abends: Mockturtle.)

Nadorst.
Am Sonntag, den 25. Novbr.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundlichst ein **Joh. Wetjen.**

Zum grünen Hof.
Am Sonntag, den 25. Novbr.:
Grosser Ball
mit **französischer Besetzung.**
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Tanz-Abonnement 1 Mark.
Abends brillante elektrische Beleuchtung.
Es ladet freundl. ein **Anton Tietjen.**

Schützenhof z. Wunderburg.
Am Sonntag, den 25. Novbr.:
Großer öffentlicher Ball.
Anfang 4 Uhr.
Entree frei. Tanzabonnement 1 ℳ.
Es ladet ergebenst ein **Th. Dählmann.**

Ad. Doodt's Etablissement.
Inhaber: **K. Nolte.**
Am Sonntag, den 25. Novbr.:
Großer Ball.
Entree 20 ₰, wofür Getränke. Damen frei.
Tanzabonnement 1 Mk.
Zutritt durch beide Eingänge.

„Centralhalle."
Sonntag, den 25. Novbr.:
Große Tanzpartie,
wozu freundlichst einladet **H. Harms.**
Tanzabonnement: Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

Drielaker Hof.
Sonntag, den 25. November:
Große Tanzpartie,
wozu freundlichst einladet
H. Käse.

Verein ehemaliger 19. Dragoner
Am **Montag, den 26. Novbr.,** findet im „Schützenhof zur Wunderburg" in Osternburg unser
1. Stiftungsfest,
verbunden mit der **Geburtstagsfeier Sr. K. H. des Erbgroßherzogs,** statt.
Es finden **Aufführungen** mit nachfolgendem **Ball** statt.
Ehemalige Kameraden vom Drag.-Reg. Nr. 19 sind mit ihren Damen freundlichst geladen.
Anfang 7½ Uhr. **Der Vorstand.**

Verantwortl. Redakteur: F. W. Grothe, Oldenburg. Druck und Verlag von B. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 274 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 24 November 1894.

Im Feuer.

Novelle von Robert Wild-Queisner.

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Lessen sah, wie Olga's Busen sich stürmisch hob und senkte. Und sein Blick glitt hinunter über das enganliegende Kleid bis zu dem kleinen Fuße, der heute in dem hohen Stiefel weniger zierlich als kraftvoll erschien.

Hätte er in diesem Augenblicke seinem Gefühl nachgegeben, er wäre zu ihren Füßen gesunken, hätte ihr langsam die Röte vom Gesicht gezogen und die schwellenden Lippen geküßt. Dieser prächtige Charakter mußte sich, losgelöst von der heimischen Atmosphäre, in der er nicht gedeihen konnte, entfalten, um so schön zu werden, wie der Leib, in dem er wohnte.

Und sie, für die ein warmes Gefühl in seiner Brust pochte, gehörte einem andern an, einem Manne, der einer der unversöhnlichsten unter seinen Landsleuten zu sein schien. Darüber wollte er Gewißheit haben; er mußte hören, wie die beiden zu einander standen, selbst auf die Gefahr hin, sie zu erschrecken.

„Ich falle schon wieder in meine alten Fehler,“ sagte sie, indem sie sich aufrichtete und zu lächeln versuchte; „wer liebte nicht sein Vaterland? Sie werden über meine freien Ansichten erstaunt sein und ich dürfte sie auch niemandem anvertrauen, außer Ihnen. Man würde mich sonst eine Ketzerin steinigen. Mein Vater wird mich nie verstehen. Er läßt von seinen Hoffnungen nicht ab bis zum letzten Atemzuge. Und warum mit Ihnen über politische Dinge streiten? Sie sind in Ihren Anschauungen groß geworden und erzogen, ich in den meinigen. Ihr Beruf legt Ihnen Pflichten auf, die Sie erfüllen. Kann man denn die Person von der Sache trennen? Meine Landsleute vermögen es nicht. Ich aber bin imstande, auch einem feindlichen Gegner zu vertrauen; denn ich habe mich von der Parteilinie befreit, ich will nicht Parteigängerin, ich will vor allem Mensch sein.“

Sie hatte sich bei den letzten Worten erhoben und bot den prächtigen Anblick, wie sie, umrahmt von grünen Blattpflanzen, ihm mit ihrer junonischen Figur gegenüberstand. Ihre Augen leuchteten, das Gesicht war von flammender Röte übergossen und die leicht geöffneten, frischen Lippen boten zum Kuß.

Warum nahm er den Augenblick nicht wahr? Warum gab den Lockungen seiner erregten Sinne nicht nach?

Es kam einen Augenblick über ihn, wie ein Taumel; er wollte auf sie zustürzen und sie an sich reißen, wie eine fabelhafte Perle, von der man weiß, daß sie im nächsten Moment in die Tiefe sinkt; da fiel sein Blick auf den goldenen Reif an ihrem Finger, und der Zauber schwand so schnell, wie er gekommen war.

Sie schien erstaunt zu sein, als er nichts entgegnete, sondern nur schweigend zu Boden blickte. Plötzlich bemerkte sie, wie er sich aufraffte und sie fest anschaute.

„Ich danke Ihnen. Sie waren offen — ich will es auch sein. Ihr — Bräutigam scheint Ihre Ansichten nicht zu teilen. Allerdings kein günstiges Vorzeichen für die Ehe.“

Olga erblaßte und nagte mit den kleinen Zähnen an der Unterlippe; dann lachte sie bitter und entgegnete:

„Wie kommen Sie jetzt auf den?“

„Der Gedankensprung ist nicht so groß, wie Sie anzunehmen scheinen.“

„Mag sein. Ich kenne das Verhältnis zwischen Braut und Bräutigam bei Euch Deutschen nicht. Da wir übrigens einmal bei dem Thema sind, will ich Ihnen meine wahre Meinung sagen. Wir haben uns vor zwei Jahren verlobt, auf Zureden meines Vaters. Ich war damals erst siebzehn Jahre alt und wußte kaum, was ich that. Denken Sie sich ein Mensch eines großen Balles, meine Erregung, seine brennenden Liebesworte — was weiß ich, wie es geschah? Ich konnte nicht mehr zurück. Er war ein guter Tänzer, ein tadelloser Reiter und Schütze, und das schienen mir alles die Haupttugenden des Mannes zu sein. Er schmeichelte mir außerdem und in meiner Eitelkeit sagte ich im entscheidenden Augenblicke nicht nein. — Heute denke ich anders. Ich habe Herrn von Brebinsky besser gelernt und halte ihn für einen Egoisten, der jeden Menschen, welcher sich nicht Pole nennt. Genug, wir beide passen nicht zusammen, wie Katze und Hund. Wenn ich bisher das Verhältnis nicht löste, so geschah es aus Rücksicht auf meinen Vater, der, wie ich weiß, große Stücke auf ihn hält. So — nun wissen Sie alles. Und wenn Sie mir einen Gefallen thun wollen, so sprechen Sie nie wieder — von — meinem Bräutigam.“

Lessen konnte kaum mehr seine Erregung verbergen. Heftige Gefühle bewegten seine Brust, während er, äußerlich, nach einer passenden Antwort suchte.

Und wie eine Erlösung dünkte es ihm, als er jetzt Stimmen im Nebenzimmer hörte. So wurde das gefährliche Gespräch mit Olga unterbrochen.

Er trat schnell an die Thür und bemerkte einige bereits angeheiterte Herren aus der Gesellschaft, die ihn mit lautem Hallo begrüßten. Als er sich umschaute, war Olga verschwunden. Er atmete erleichtert auf. So entging er am besten unangenehmen Auseinandersetzungen oder unpassenden Fragen von seiten der schon halb betrunkenen Polen, die ihn jetzt in die Mitte nahmen und zum Trinken nötigten.

* * *

Es war im Februar. Der erste Monat des neuen Jahres hatte scharfe Kälte und neue Schneemassen gebracht, sodaß die Landwege kaum mehr passiert werden konnten. Der Patrouillengang an der Grenze mußte deshalb fast ganz eingestellt werden. Nur die vorhandene Kavallerie wurde noch hier und da benutzt. Letztere meldete alle Tage, es sei nichts neues passiert.

Es war auch nicht anzunehmen, daß unter den obwaltenden Umständen Operationen des Feindes stattfinden würden.

Lessen langweilte sich trotz der mangelnden Beschäftigung nicht. Das Haus des Grafen wurde von Gästen niemals leer. Letztere blieben oft tagelang, gingen auf die Jagd, tanzten und vertrieben sich die Zeit, so gut es eben ging.

Hatte man den Kelch der Freude bis auf die Neige geleert, so setzte sich die ganze Gesellschaft auf Schlitten und überfiel ein Nachbargut, wo dieselben Belustigungen von neuem begannen.

Lessen ließ sich nur zu gern von dem Strudel mit fortreißen. Oft schöpfte er Verdacht, dieses Verhältnis zu seinen Gastgebern, welches sich von Tag zu Tag freundlicher gestaltete, lasse sich nicht mit seinen Pflichten in Einklang bringen; dann aber hielt er sich wieder sophistisch vor Augen, wie gut er bei solchen Gelegenheiten rekognoszieren und spionieren könne; war es doch offenes Geheimnis, daß viele der polnischen Besitzer es mit den Aufständischen hielten, ja sogar dieselben unterstützten.

Der eigentliche Grund lag freilich tiefer. Der Leutnant konnte Olga nichts mehr abschlagen; ein Blick aus ihren Augen machte ihn fast widerstandslos. Er fühlte, daß er seine tiefe Neigung zu dem ungewöhnlichen Mädchen nicht lange mehr würde verbergen können. Das tägliche Zusammenleben mit der Polin hatte den Funken der Liebe zu einem lodernden Feuer angefacht, das ihn zu verzehren drohte.

Sie war geradezu erstaunlich, die psychologische Entwickelung dieses Charakters, welcher so mannigfache Vorzüge in sich vereinte.

Vor acht Tagen hatte Lessen seinem Freunde darüber folgendes geschrieben: „Ich muß Dir offen gestehen, daß ich mich hier in einem Dilemma befinde, aus dem ich keinen Ausweg weiß. Du würdest mich besser begreifen, wenn Du Olga kenntest. Jetzt, da sie jemand gefunden hat, dem sie sich rückhaltlos anvertrauen kann, kommt sie mir oft wie umgewandelt vor. Ich gewinne zuweilen Einblicke in ihr Seelenleben, die mich in Erstaunen setzen. Sie ist dankbar, edel und gut und besitzt einen scharfen Verstand, der häufig einen Gedanken errät, ehe er ausgesprochen ist. Wie sie aufwuchs und erzogen wurde, schrieb ich Dir ja. Es fehlte ihr eben weiter nichts, als eine Stütze, ein Halt, an den sie sich klammern konnte; ihre vertrauensvolle Hingebung macht mich glücklich. Aber was soll daraus werden? An eine Einwilligung des Vaters ist garnicht zu denken. Und wenn er auch wollte, er könnte diese Verbindung garnicht billigen. Denn er würde sich unter seinen Landsleuten unmöglich machen, wenn er seine Tochter einem Landesfeinde zur Frau gäbe, der seine Brüder hetzt und verfolgt, wie ein angeschossenes Wild.

Allerdings halte ich Olga für stark genug, um sich von allen Rücksichten frei zu machen und demjenigen bis ans Ende der Welt zu folgen, welchem ihr Herz gehört. In welchem Lichte würde ich dann aber bei meinen Kameraden, bei meinen Vorgesetzten erscheinen? Was würde man aus meinem Verhältnis zu Olga für Schlußfolgerungen ziehen können? Ich hoffe noch immer, daß mir ein glücklicher Zufall zu Hilfe kommt. Oft will ich fort, will mich krank melden und um Ablösung bitten; aber immer wieder hält mich meine Pflicht und, was beinahe noch stärker in mir spricht, meine Liebe. Ich kann nicht mehr zurück.“

Was daraus werden solle?

So fragte sich Lessen auch heute, als er unruhig im Zimmer auf und ab ging. An den Bräutigam dachte er garnicht. Olga fühlte ja nichts für diesen Mann. Wenn sie wollte, konnte sie das Verhältnis jeden Tag lösen. Auf alle Fälle mußte er sich ihrer Liebe versichern; vielleicht fühlte er sich dann stark genug, allem zu trotzen.

Der Bursche meldete den Herrn Grafen.

„Ich lasse bitten,“ sagte der Leutnant.

(Fortsetzung folgt.)

Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Joseph Heckscher in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Kirchennachrichten.

Am Sonntag, den 25. November:
1. Hauptgottesdienst (8½ Uhr): Assist.-Pred. Ahlrichs.
2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Pastor Wilkens.
Abendmahlsgottesdienst (3 Uhr): Pastor Roth.
Abendkirche (5½ Uhr): Joseph Nisima. Lebensbild eines christlichen Japaners: Pastor Ramsauer.

Garnisonkirche.

Am Sonntag (Totenfest) den 25. November:
Militärgottesdienst (10½ Uhr): } Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst (11¾ Uhr): }

Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 25. November.
Gottesdienst (10 Uhr): Kandidat Meyer.

Katholische Kirche.

Am Sonntag, den 25. November:
1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Gottesdienst 9 Uhr.
3. (Hochamt) 10½ Uhr.
Militärgottesdienst 8 Uhr. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Gottesdienste in der Friedenskirche.

Sonntag:
Morg. 9½ Uhr: Predigt. Morg. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 2 Uhr: Jünglingsverein. Abends 7 Uhr: Predigt.
Mittwoch: Abends 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Sonntag, den 25 November:
morgens 9½ Uhr,
nachmittags 4 Uhr:
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Ziehung am 13. Dezember d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger grosse Geld-Verlosung**, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **110,000 Losen 55,400 Gewinne** im Gesamtbetrage von

10,868,900 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
3 à	20000
21 à	10000
46 à	5000
106 à	3000
206 à	2000
752 à	1000
1320 à	400
38945 à	155
13990 à	ℳ 300, 200, 150, 134, 100, 98, 69, 42, 20.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in **erster Klasse 2000** im Gesamtbetrage von Mark **117,120** zur Verlosung.

Der Haupttreffer **1ster Klasse** beträgt ℳ **50,000** und steigert sich in **2ter** auf ℳ **55,000**, **3ter** ℳ **60,000**, **4ter** ℳ **65,000**, **5ter** ℳ **70,000**, **6ter** ℳ **75,000**, in **7ter** aber auf event. ℳ **500,000**, spec. ℳ **300,000**, **200,000** etc.

Die **nächste** Gewinnziehung **erster** Klasse dieser grossen vom Staate **garantierten** Geld-Verlosung ist **amtlich** festgestellt und findet

schon am 13. Dezbr. statt

und kostet hierzu

1	ganzes Orig.-Los	Mark 6
1	halbes	„ 3
1	viertel	„ 1.50

Alle Aufträge werden **sofort** gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Lose** selbst in Hände.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter **Staats-Garantie.**

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark **250,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000** etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direkt** zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen und da unser Haus seit **einer langen Reihe von Jahren** überall bekannt ist, bitten wir alle Diejenigen, welche sich für eine **unbedingt solide Geld-Verlosung** interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur **ganz direkt vertrauensvoll** an unsere Firma **Kaufmann & Simon in Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Unserer Firma ist seitens des Hohen Grossherzogl. Oldenburg. Staatsministeriums die Concession zum Verkauf dieser Original-Lose im Grossherzogtum Oldenburg erteilt worden.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Ausverdingung.

Zwischenahn. Der Hausmann **G. Hisje** zu **Rostrup** beabsichtigt am

Mittwoch, den 28. Nov. d. J., nachm. 2 Uhr,

das **Ausroden** einer abgeholzten Fläche, plm. 25 Sch. S., mindestfordernd auszuverdingen.

Annehmelustige wollen sich in **L. Hullmann's Wirtshause** hierselbst versammeln.

Heinje.

Hotel-Wirtschaft.

Oldenburg. Ein kleines Hotel an frequenter Lage der Altstadt, verbunden mit flott gehender Restauration, ist wegen anderweiter Unternehmungen des Inhabers mit sofortigem Antritt zu verkaufen oder zu verpachten.

Auskunft erteilt

J. A. Calberla.

Immobil-Verkauf.

Bürgerfelde. Die Erben des weil. Arbeiters Johann Diedrich Christian Meinardus hierselbst beabsichtigen die von ihrem weil. Erblasser nachgelassene, am Neddernendsweae belegene **Besitzung,** bestehend aus Wohnhaus mit ca. 6 Sch. S. Gartenland und einem vor dem Hause an der anderen Seite des Neddernendsweges belegenen, ca. 10 Sch. S. großen Kamp, **öffentlich meistbietend zu verkaufen.**

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 27. Nov. d. J., mittags 12 Uhr,

im Lokale des **Großherzoglichen Amtsgerichts, Abteilung I, zu Oldenburg.**

Es sind bis jetzt erst 7000 ℳ geboten.

E. Memmen.

Auktion.

Oldenburg. Am

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 26., 27., 28., 29. und 30. November d. J.,

morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anf., sollen im **Auktionslokale** an der **Ritterstraße** hierselbst:

ein großes Lager Herren- und Knaben-Garderobe, Jacketts, einzelne Hosen, Winter-Paletots, Arbeitshosen, Kittel, Unterziehzeuge, Flanell, gestrickte Herrenwesten, ein großer Posten Damen Regen- und Wintermäntel, ein großer Posten Buckskinreste zu Herren- u. Knabenanzügen, Plüschtischdecken, Kleiderstoffe, Herrenhüte, Damen- und Mädchenstiefel, 200 Paar wollene Damenstrümpfe und Herrensocken 2c.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Lenzner.

Burhave. Dritter Termin zum Verkaufe der den Erben der Witwe des weil. Privatmanns **Gerhard Müller** zu Burhave gehörigen, im hiesigen Orte belegenen

Besitzung

findet am

Donnerstag, den 6. Dez. d. J., vormittags 11 Uhr,

im Sitzungszimmer des Großherzogl. Amtsgerichts Butjadingen Abt. I zu Ellwürden statt.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß bei annehmbarem Gebote der Zuschlag in diesem Termine erfolgen wird.

Märtens, Rechtsllr.

Wir kaufen

Wachs

und zahlen einen außerordentlich hohen Preis.

S. J. Ballin & Co,

Haarenstr. 15.

Damen - Frisier - Salon

Helene Wegener,

Friseuse des Großherzoglichen Theaters,

Oldenburg, Gaststr. 26.

Großer Ausverkauf.

Wegen Einrichtung eines

Spezial-Handschuh- und Militär-Effekten-Geschäfts

verkaufe ich nachstehende Artikel **weit unter dem Einkaufspreis,** als wie:

Damen-Kapotten	v. 1,— ℳ an,		Normalhemden, Syst. Jäger,	v. 1,50 ℳ an,	
Kinder-Häubchen	„ 0,50 „ „		Normalbeinkleider	„ 1,50 „ „	
Kinder-Mützen	„ 0,40 „ „		Strümpfe	„ 0,50 „ „	
Trikot-Kleidchen	„ 1,50 „ „		Korsetts ff.	„ 1,50 „ „	
Konzert- u. Balltücher	„ 2,00 „ „		Gummi-Schuhe	„ 2,50 „ „	
Taillentücher	„ 1,25 „ „		Portefeuille	„ 0,40 „ „	
Schulterkragen	„ 1,50 „ „				

Rich. Herrlich,

Langestraße 36. Langestraße 36.

Danksagung.

Mein Sohn Paul, 6 Jahre alt, litt seit längerer Zeit an Skrophulose und Drüsen. Meine Tochter Julianne, 2 Jahre alt, an einer schweren Augenentzündung. In beiden Fällen wandte ich verschiedene Hausmittel an, die jedoch keinen Erfolg erzielten. Da wandte ich mich sogleich an den **homöop. Arzt Herrn**

Dr. med. Volbeding

in Düsseldorf, Königsallee 6,

welcher mir und meinen Angehörigen schon in vielen Fällen geholfen hatte und gelang es genanntem Herrn, meine Kinder in der kurzen Zeit von noch nicht zwei Monaten von den gefährlichen Krankheiten zu befreien, wofür hiermit Herrn Dr. Volbeding meinen innigsten Dank.

Frau Winter,

Düssld.-Flingern, Lindenstr. 97b.

Ueber P. Kneifel's

Haar-Tinktur.

Dieses vorzügliche, zur **sicheren Erhaltung** und **ganz wesentlichen Vermehrung** des Haares dienende, ärztlich auf das wärmste empfohlene Kosmetikum (**man lese die Zeugnisse und größeren Inserate**), ist in **Oldenburg** nur echt bei **Hoffrisr. R. Zimmermann,** Langestr. 33. In Flac. zu 1, 2 u. 3 ℳ.

Parfümerie- und Toilette-Artikel.

Helene Wegener,

Oldenburg. Gaststr. 26.

Echt silb. Brosche, Halbmond (vergoldet)! Mk. 2.— gegen Nachnahme od. vorh. Kasse. Nicht konven. Geld zurück. Illustrirte Preisliste gratis u. franko.

Richard Lebram, Goldwarenfabrik. Berlin C., Scharrnstr. 5.

Anfertigung von Damenhüten und Kostumes. Emma Klusmann.

Zu verkaufen ein **weißer Spitzhund,** 9 Monate alt. Lerchenstr. Nr 10.

Friedrichsfehn. Zu verkaufen ein **Kuhkalb.** **H. Punke.**

Lairitz'sche

Waldwoll-Watte und Oel

gegen

rheumatische Leiden

seit einem Menschenalter bewährt, empfiehlt

D. B. Hinrichs & Sohn.

Zu vermieten ein freundl. möbl. **Zimmer** nebst Kammer zum 1. Dezember oder später. Jakobistraße 3.

42 Pfg. **42 Pfg.**

Der Reichstag

wird am 5. Dezember eröffnet. Vorlagen zur Bekämpfung des Umsturzes und neue Steuergesetzentwürfe werden die bevorstehende Tagung besonders bedeutungsvoll, die Debatten äußerst lebhaft gestalten.

Die **„Berliner Abendpost"** wird den

parlamentarischen Vorgängen

besondere Aufmerksamkeit zuwenden und ihren Lesern wie immer **ausführliche** und und streng sachliche Berichte liefern. Die

„Berliner Abendpost"

mit dem

Unterhaltungsblatt **„Deutsches Heim"**

kostet

pro Dezember nur 42 Pf.

bei allen Postanstalten zu abonnieren.

Auktion.

Oldenburg.

Am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 26., 27., 28., 29. u. 30. Nov. d. J.,

morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfangend,

sollen im

Auktionslokale

an der **Ritterstraße** hierselbst:

ein groß. Lager Herren- und Knaben-Garderoben, Jacketts, einzelne Hosen, Winter-Paletots, Arbeitshosen, Kittel, Unterziehzeuge, Flanell, gestrickte Herrenwesten, ein großer Posten Damen-Regen- und Wintermäntel, ein großer Posten Buckskinreste zu Herren- und Knaben-Anzügen, Plüschtischdecken, Kleiderstoffe, Herrenhüte, Damen- u. Mädchen-Stiefel, Schaftstiefel, 200 Paar wollene Damenstrümpfe und Herrensocken 2c.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Lenzner.

Landesbibliothek Oldenburg

!!!Laterna magica!!!

Die neueste **Zauber-Laterne** mit dazu gehörigen interessant. Bildererscheinungen. **Schönstes Spiel für Groß u. Klein.**

a) **Kugelförmige Laterne,** rot lackiert, mit Petroleumlampe ...tenten optischen Linsen, mit Gebrauchs...weisung versehen und in feinem Karton.
Größe mit 9 Glasplatten, welche ca. ...50 verschiedene Bilder enth., *M* 2,25.
...größe mit 12 Glasplatten, welche ca. ...72 verschiedene Bilder enth., *M* 3,75.

...laterna magica, rot lackiert, genau ...obiger Zeichnung, mit Petroleum...lampe und sehr guten optischen Linsen, ...**Kohle-Kamin** in fein überzogenem Schub...kasten verpackt und mit Gebrauchs...anweisung versehen.
...Größe mit 12 Glasplatten, welche ca. ...72 verschiedene interessante Bilder ...enthalten, *M* 4,—.
...Größe mit 12 Glasplatten, welche ...65—72 Bilder enthalten u. **1 Chro...matrop,** 1 komisches Verwandlungsbild, ...à 5.50.
...zu beziehen gegen vorherige Kasse od. ...Nachnahme durch die Firma:
... Winkler, München, Lindwurmstr. 25.

...Oldenburg. Halte mein
Schuhwaren-Lager
...bestens empfohlen. **Große Aus...wahl in Winterschuhen.**
...Briefmarken nehme in Zahlung.
Carl Traut, Schuhmachermstr.,
Bremerstraße 26.

Gratis u. franko!
Weihnachts-Katalog.
51. Jahrgang.
...Eine Auswahl der besten Werke aller Wissenschaften.
Jugend- u. Volksschriften-Katalog.
Preise notorisch billig.
Gsellius Buchhandlung,
Berlin, 52, Mohrenstraße 52.

Die Modenwelt
Neuerdings erscheint ohne Preis-Erhöhung in jährlich **24 reich illustrirten Nummern von je 12, statt früher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Modenpanoramen mit gegen 100 Figuren und 14 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.**
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4557), wo auch Probenummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch direkt von den Expeditionen. Auch in Heften zu je 25 Pf. zu haben (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4557a).
Berlin W. 35. — Wien I. Opernpasse 3.
Gegründet 1865.

Große Schneidemühler
Geld-Lotterie.
...ung am 13. und 14. Dezember 1894.
...Hauptgewinn **100,000 Mark.**
...à 3 Mk. (Porto u. Liste 30 Pfg. extra)
...versendet und versendet
Ernst Königsdorf,
Lotterie-Haupt-Kollekte,
Braunschweig.

J. Orlick,

Im Hause des Hof-Lampenfabrikanten Herrn E. G. Büsing. **Haarenstr. 48.** **Im Hause des Hof-Lampenfabrikanten Herrn E. G. Büsing.**

hält sein **reichhaltiges Lager sämtlicher Neuheiten** in **Besätzen, Spitzen, Agrementes, Litzen, Borden** und **Knöpfen** bei **billigster Preisstellung** bestens empfohlen.

Ferner empfehle als **besonders preiswürdig:**

Krawatten, Handschuhe, Korsetts, Kragen, Manschetten, Vorhemden.

Blousen, Jupons.

Wollene Unterziehzeuge für Herren und Damen.
Futterstoffe
sowie **sämtliche Zuthaten zur Schneiderei.**
Gute Waren. **Billigste Preise.**

J. Orlick, Haarenstraße 48.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona.

Gegründet 1830.

Zur Entgegennahme von **Versicherungen** gegen Feuersgefahr empfiehlt sich **Der Haupt-Agent**

J. H. Pottkemper, Oldenburg.

Außer obiger Versicherung empfehle die **Stuttgarter Kinder-Spar- u. Sterbekasse.**

Zahn-Klinik

von

W. Bauer,

Oldenburg. **Gottorpstraße 19.**

Jeden Sonnabend von 10—12 und von 4—5 Uhr **unentgeltliche** Behandlung aller Zahnkrankheiten. – Plombierungen und künstliche Gebisse gegen geringe Vergütung.

Privat-Praxis.

Sprechstunden von 9—1 und von 3—6 Uhr, Sonntags nur in dringenden Fällen.

Anfertigung künstlicher Gebisse in Metall und Kautschuk nach den besten amerikanischen Systemen.

Antiseptische Behandlung erkrankter Zähne.

Plombierungen in Gold, Amalgam, Emaille 2c.

Richten schiefstehender Zähne nach eigener bewährter Methode.

Zahnextraktionen mit Lachgas.

Sämtliche Arbeiten werden auf das Gewissenhafteste bei **billigster** Preisstellung ausgeführt. Bei fortgesetzter Behandlung ganzer Familien ermäßigte Preise.

Die Operationszimmer sind mit den besten Maschinen, Instrumenten und elektrischen Apparaten der Neuzeit ausgestattet.

Gestützt auf eine 14jährige Erfahrung, besonders als Vertreter und Assistent der berühmtesten Zahnärzte in Amerika, bin ich in der Lage, das Beste in unserem Fache bieten zu können.

Für sparsame Hausfrauen!

Bei Zugabe alter Wollsachen

(Getragene Kleidungsstücke, Lumpen, neue Wolle 2c.) liefert **billigst** äußerst dauerhafte **Kleiderstoffe Buckskins, Portièren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- u. Pferde-Decken,** Neueste Muster franko! **Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann,** Mühlhausen i. Thür.
Damen und Herren als Vertreter werden stets angenommen.

LIPTON's weltberühmter THEE

in Packeten à M. 1.80, M. 2.50 und M. 3.00 per Pfund.
Unvergleichlicher Erfolg. ✱ Grösster Absatz.
Ueberall käuflich.
Vertreter für Oldenburg: **Friedrichs & Hahlo,** Oldenburg i. Gr.

Unentgeltlich versd. Anweisung zur **Rettung v. Trunksucht** mit, auch ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Thomasphosphatmehl, Kaïnit
billigst bei Joh. Mehrens.
NB. Jeder Waggon Thomasmehl wird im Laboratorium der Oldenb. Landwirtschaftsgesellschaft auf Gehalt geprüft u. danach der Preis bestimmt.
Bei Abnahme ganzer Wagenladungen bedeut. Preisermäßigung.

Mechanische
Strumpfwarenfabrik
von
M. W. Gerhards,
Markt 8,
empfiehlt ein großes Lager **selbstgestrickter**
Unterziehzeuge,
besonders gut sitzend und krimpfrei. Auch Anfertigung nach Maß.

Hochedle
Harzer Hohlroller
abzugeben **Schäferstr. 19.**

Baby-Bazar.

Baby-Wäsche aller Art, nur eigener Anfertigung.
Baby-Bettchen in mehreren Größen.
Brennabor-Gesundheits-Kinderwagen.
Soxleth'sche Milchkochapparate.
Feinere Knabenanzüge für Knaben von 3 bis 14 Jahren.
Bei Bestellungen genügt das Größenmaß des Knaben.
Einzelne Hosen in 4 Qualitäten und 10 Größen in Cheviot, Trikot und gestrickt Trikot.
Strümpfe, Mützen, Jacken.
Kinderkleidchen.
Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Unterziehzeuge,

nur beste Qualitäten zu billigsten **en-gros-Preisen** für **Damen, Herren** u. **Kinder** in größter Massen-Auswahl.
Turnhosen, Radfahr-Anzüge, Turn-Trikots und -Gürtel.
Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Geldschränke

aus **I. Material** u. in **bester Konstruktion,** absolut **feuer-, fall-** und **einbruchsicher,** auch mit aus **einem Stück heiß gebogenen Umfassungsmänteln,** liefern **unter** Fabrikpreis
B. Fortmann & Co, Langestr. 21.

Cosmanostücher,

Stück 1 *M*.

J. H. Böger.

Fransen, Quasten, Bällchen, Schnüre und Besätze in Wolle u. Seide zu Möbeln, Gardinen u. s. w.
empfiehlt zu **billigen Preisen**
Otto Hallerstede, Posamentier,
Ecke Haaren- u. Mottenstr.
Anfertigung sämtlicher Sachen in kürzester Zeit.

Lose zur **307. Hamb. Lotterie,** Zieh. 1. Kl. 13. Dez., 1/1 6 *M*, 1/2 3 *M*, 1/4 1,50 *M*, 1/8 75 ₰, **Weimar-Lotterie,** Zieh. 8.—12. Dez, à 1 *M*, **Schneidemühler-Lotterie,** à 3 *M*, Ziehung 13. u. 14. Dez, Hauptgewinn **100,000 *M*, Bayer. Rote-Kreuz-Lotterie,** Ziehung 13. Dez, Hauptgew. **30,000 *M*,** à 1 *M*. Porto u. Liste 20 ₰.
H. Bohlen, Oldenburg, Schüttingstr.

Neuheiten eingetroffen.
Japan-China-Ausstellung.
Heiligengeiststraße 24.

Haararbeiten.

In Zöpfen, Ketten, Ringen, Broschen und Armbändern, welche noch bis Weihnachten gewünscht werden, erbitte Bestellung baldigst.
M. W. Gerhards.

Tuchversandt direkt ab Fabrik.

Neuheiten in **Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot.**
Specialität: Prima **Cheviot** in **schwarz, blau, braun.**
Anzug: 3 Mtr. für 10 Mark.
Billigste Fabrikpreise. — Muster franko.
P. G. Ullrich, Görlitz, Schlesien.

Stahlpanzer-Geldschränke,

feuer-, fall- und diebessicher, Fabrikate ersten Ranges.
J. C. Petzold, Geldschrankfabrik,
Magdeburg, Knochenhauerufer 19.

Hühner!

garantiert italienische, halbgewachsen,
M 1,20 pr. Stück.
Holtwicker Geflügelfarm b. **Bochum** i./W.
Staatsmedaille für züchterische Leistungen.

Gut Hundsmühlen. Zu vermieten **Arbeiter-Wohnungen.** Zu melden bei Inspektor Rothert das. **H. L. Meyer.**

Landesbibliothek Oldenburg

Lunge und Hals Kräuterthee

Russ. Knöterich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit ... Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermuthet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei *Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz* erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.
NB. Professor *Dr. med. Hegewald, Meiningen*, sagt: Knöterich ist unersetzlich bei Blutspeien.

50 pCt. Ersparniss.

Um eine fein duftende, wirklich schöne und delikate Tasse Kaffee herzustellen, genügt als Zusatz eine Messerspitze voll

Herzog's feinste Kaffee-Essenz.

Herzog & Fuchs, Andernach a. Rh. 1 Dose v. 125 Gr. gereicht für ca. 120 Tassen Kaffee. **Vertreter: Friedrichs & Hahlo.**

Ueberall käuflich.

Unübertroffen.

Diamant-Salon-Oel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.
Import von der
Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.
Grösste Leuchtkraft, sparsamstes und geruchloses Brennen.
Absolute Sicherheit gegen Explosionsgefahr. Wasserhell.

Hauptniederlage in Oldenburg bei: Joh. Hunicke, Kontor Lindenallee 43.
Zu beziehen à **20 Pfg. per Liter** von den bekannten Verkaufsstellen.

Apotheker Ernst Raettig's

Mast- und Freßpulver

für Schweine.

Rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden, bildet Knochen, erregt Freßlust; verhütet Rachitis, jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg.

In **Zwischenahn** in der Apotheke.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Hebamme, Osnabrück, Sutthauserstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Spezialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstr. 91,
heilt **Geschlechts-, Haut-, Frauenkrankheiten** und **Schwächezustände.**
Sprechst.: 11—2 v., 5—7 n.
Auch briefl. geeignetenfalls.

Hyperthermoline.

Spezielles Cylinderöl **für überhitzte Dampf-** und **Hochdruckmotoren,** sowie Schwoerer'sche Dampfüberhitzer, Entflammungspunkt ca. 400° C.
Allein zu beziehen durch
Otto Gentsch, Magdeburg.
Wiederverkäufer oder Vertreter gesucht.

Ausverkauf

sämtlicher **Korbwaren. Kinderwagen** von 9,50 ℳ, **Lehnstühle** von 4,50 ℳ an, **Puppenwagen** v. 50 ₰ an, **Haushaltungskörbe** sehr billig, **Papier-, Arbeits-, Flaschen-** und **Wischtuchkörbe, Wasch-** und **Reisekörbe. Preise im Fenster.**
Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

PIANINO-FABRIK
Gegründet 1851
FR. HELMHOLZ
Leih-Institut
HANNOVER
Braunschweiger Str. 10.

Neu! Patent-Zithern (neu verbessert). Thatsächl. v. Jedem in 1 Stunde nach d. vorzügl. Schule **ohne Lehrer u. ohne Notenkenntnisse** erlernbar. Größe 56X36 cm, 22 Saiten, **hochfein u. haltbar gearbeitet, Ton wundervoll. (Prachtinstr.).** Preis nur Mk 6.— mit Schule u. allem Zubehör. Preisl. gratis. **O. C. F. Miether,** Instr.-Fabr., **Hannover A.** Händler überall ges.

Verlegte meine **Schankwirtschaft** von Kaffee und Bier nach
inneren Damm Nr. 4.
Ich bitte um geneigten Zuspruch.
K. Bohlmann.

Beste Rinderdärme

empfiehlt **L. Springer, Rastede.**

Blutarme schwächliche, nervöse

Personen sollten **Dr. Derrnehl's** Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, **regelt die Blutzirkulation,** schafft Appetit und blühend gesundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Schachtel Mk. 1.50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: **Kgl. Priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.**

Empfehle: Klosetts, hermetisch verschließbare Abfuhrtonnen, Fäkalienabfuhr, eigenes bestbewährtes System.
Joh. Wiemken, Alte Huntestr. 9.

Continental-Hotel, Hannover,

seit Oktober unter neuer Direktion.
Größtes und besteingerichtetes Hotel der Stadt.
Aufmerksamste Bedienung.
Mäßige Preise.

D. R. Patent a.

Wunder-Cigarren-Spitze

Der Rauch zaubert reizende Bilder im Röhrchen hervor. Amüsant für jeden Raucher. Echt Weichsel mit echt Bernstein **M. 1,25,** desgl. Cigarettenspitze M. 1,10. Von **2** Stück an **frankirte** Zusendung überallhin; von ½ Dtzd. an 20% Rabatt. Briefmarken in Zahlung. Zu beziehen von
Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Klosterstr. 49.

Cigarrenspitzen erhalten, besten Dank. **Für Herren eine wirklich nette Unterhaltung. Werde es meinen Kollegen ebenfalls empfehlen. Nordmann,** Feldwebel, 9. Komp., Infanterie-Regiment Nr. 13, Münster in Westfalen.

Ich ersuche Sie, mir gegen Nachnahme 2 Stück Wunder-Cigarrenspitzen **gleich jener, die Sie mir unlängst sandten,** einzusenden.
A. C. Zenker,
Handelskammer-Sekretair, Triest.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
G. von Gruben, Herbartstraße 9.

Zur Nachricht, daß mein beliebter
Lahusen's Leberthran
mit Jod-Eisen
in frischer Füllung z. Versand gekommen ist.
Vorzüge mit diesem **Jod-Eisen-Zusatz** vor dem gewöhnlichen Leberthran sind: **besserer Geschmack, größere Wirksamkeit** und daher bessere Erfolge bei:
Drüsen, Scropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals- und Lungenkrankheiten
(verbund. m. anhaltend. Husten u. Auswurf),
Gicht und Rheumatismus.
Nur echt in Orig.-Packung m. Gebrauchsanweisung (grauer Karton mit Namen Lahusen) aus der Fabrik **Lahusen's** Engel-**Apotheke** in **Bremen.** Preis 2 Mark.
Niederlagen: in den Apotheken zu **Oldenburg, Berne, Elsfleth, Brake, Nordenham, Rastede, Zwischenahn, Westerstede, Ovelgönne, Stollhamm, Jever, Varel,** sowie in den meisten übrigen Apotheken im Großh. Oldenburg.

Für sparsame Hausfrauen!
Aus Lumpen jeder Art u. Wolle werden moderne äußerst haltbare **Kleiderstoffe, Buckskins, Portièren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf-** und **Pferdedecken umgearbeitet.** Kosten gering. Muster frco.
Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann,
Mühlhausen i. Th.
Damen und Herren als **Vertreter** gesucht.

Zimmer-Klosetts, von 14 Mark an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S., Prinzenstr. 43. Preislisten kostenfrei.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;** ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg. u. 3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
— Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen! —
Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Kinderwagen

in größter Auswahl von 9,50 ℳ an, **Korbstühle** von 4 ℳ an, **Blumentische,** Ständer, Reise-, Wasch- und Bäckerkörbe, sowie alle sonstigen Haushaltungs-Körbe, Kiepen, Matten u. s. w. zu den billigsten Preisen.
F. Andree, Korbmacher,
Staustraße 11.

Das **Stimmen** u. **Reparieren** der Klaviere besorgt gut u. billig
E. Paulus, Musikl., Häusingstr. 9.

Torf, trock. i Schupp lag., lief. frei vor's Haus, Back- u. Grabetorf p. Doppelf. 11 ℳ. **Holz,** trock. u. zerkleinert, p. Fuder 5 50 ℳ. **A. Breitkopf, Petersfehn.**

Unterziehzeuge,

große Auswahl, billige Preise.
W. Weber, Langestr. 86.

Plättenunterricht

erteilt
M. Beutner,
Feinwäscherei und Plätterei,
Grünestraße 14a.

Preisliste über sämtliche
Artikel
sendet **Gummiwarenfabrik J. Kantorowicz, Berlin C,** Rosenthalerstr. 52. Preisl. gratis.

Das als **streng reell** bekannte große
Bettfedern-Lager
Richard Fette, P. Albers Nachf.,
Bahrenfeld bei **Hamburg,**
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund **garantiert ganz neue** Bettfedern für 60 ₰, **vorzügliche** Sorte ℳ 1,25, extra Halbdaunen ℳ 1,50, **prima** ℳ 1,80, echte **prima** ℳ 2,30, **vorzügliche** Daunen nur ℳ 2,50, **hochfeine** ℳ 3 00 pr. Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfund** 5% Rabatt.

Frische Biertreber

geben gebräu- und eimerweise billigst ab
Gustav Schmidt & Co.

Soeben ist erschienen die **62. Auflage** des berühmten hygienischen Werkes
Die Selbsthilfe,
praktischer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Herzklopfen, Angstgefühl und Nervenschwäche leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen 1 Mk. (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Verantwortl. Redakteur: F. W. Grothe, Oldenburg. Druck und Verlag von B. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg